Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 15 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 20 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheck-Konto Stettin 1847.**

Nr. 64. Bromberg, Mittwoch den 12. April 1922. 46. Jahrg.

Die Agrarreform.

I.

Polen ist ein Agrarstaat. Der größte Teil seiner Bewohner sind Landwirte, unter denen der kleine Grundbesitz dank eines vorzüglich ausgebauten Genossenschaftswesens die größte Rolle spielt. Die Kleinbauern haben auch im Sejm ein gewichtiges Wort zu reden; ihrer Abstimmung folgt zumeist die Gesetzgebung der Republik. So erscheint in Polen der Boden für eine den Großgrundbesitz aufteilende Agrarreform besonders günstig zu sein; denn der kleine Bauer hat immer ein Interesse daran, daß geeignete Landgrößen für den Ankauf durch die jüngeren Söhne des Hofes offenstehen, daß die Konkurrenz des Großgrundbesitzes eingedämmt wird, daß endlich seine Berufsgruppe an Kopfzahl und Macht zunimmt, damit ihre Forderungen nachhaltiger vertreten werden können. Nur gering ist daneben der Nachteil einzuschätzen, daß an sich durch die Vermehrung der eigenen Besitzgröße der eigene Besitzwert wegen der Vermehrung des Angebots naturnotwendig sinken muß. Dieses Moment kommt praktisch in einer Zeit nicht zur Geltung, in der der Landhunger in allen Ländern Europas so stark ist, daß das Angebot niemals die Nachfrage zu decken imstande ist. — Während somit die bäuerlichen Parteien des Warschauer Sejm an der radikalen Durchführung der Agrarreform ein außerordentliches wirtschaftliches Interesse haben, müssen die rechtsstehenden Gruppen, die sich zum großen Teil auf den Großgrundbesitz stützen, zu derartigen Reformplänen in Opposition treten. Die Reform greift ihre wirtschaftliche Existenz an und damit zugleich ihre politische Machtstellung. Die sozialistischen Parteien geraten bei ihrer Entscheidung in einen inneren Konflikt. Einmal haben sie ein Interesse daran, daß ihren landlosen und landhungrigen Genossen der begehrte Landanteil zuerkannt wird, dann aber widerspricht die Schaffung kleinbäuerlicher Stellen wiederum ihren sozialistischen Grundsätzen, die auf dem Großbetrieb aufbauen, eine Theorie, die vor allem Kautsky in seinen agrarpolitischen Schriften zu vertreten weiß. Es liegt auch klar auf der Hand, daß die früheren Landlosen als selbständige Eigentümer dem Sozialismus verloren gehen. Mit ihrer wirtschaftlichen Basis wechseln sie die Parteirichtung. Landbesitz macht vom Sozialismus frei.

Ziehen wir diese Erwägungen in Betracht und bedenken wir ferner, daß im Sejm beide Kräftegruppen ziemlich in gleicher Stärke vertreten sind, so verstehen wir den heißen Kampf, der über die Agrarreform und ihre Ausführung entbrannte, so verstehen wir nicht minder, daß dieser Kampf auch nach der Annahme des Agrarreformgesetzes vom 15. Juli 1920 (Dziennik Ustaw Pos. 462, S. 1229), die mit einer Zufallsmehrheit von nur *einer* Stimme geschah, keineswegs beendet wurde. Eine Abstimmung in gegenwärtiger Zeit würde bei der moralischen Verfehrtheit der Witospartei vermutlich das gegenteilige Ergebnis zeitigen. Immerhin ist das genannte Agrarreformgesetz rechtswirksam geworden. Seine Kenntnis ist unerläßlich, will man die teilweise verhängnisvollen Folgen beurteilen, oder wird man gar selbst von derartigen unerwünschten Wirkungen betroffen.

Zu den Betroffenen des Agrarreformgesetzes gehören in unserem Bezirk seit kurzem auch eine Anzahl deutscher Grundbesitzer polnischer Staatsangehörigkeit, über denen das Damoklesschwert einer nahezu völlig unentgeltlichen Enteignung eines wertvollen, oft seit Jahrzehnten in der Familie vererbten Eigentums schwebt. Wirtschaftliche Unsicherheit und dadurch bedingte Interesselosigkeit an der Erhaltung und Verbesserung des eigenen Besitzes müssen in erschreckender Weise um sich greifen und beiden, dem Staat und dem Besitzer, schweren Schaden zufügen. Wert und Erfolg einer jeden Handlung sind abhängig davon, ob ihre Durchführung möglich und nach Einschätzung aller Begleitumstände noch empfehlenswert erscheint. Jede Agrarreform verlangt eine nüchtern und genau aufgestellte Rentabilitätsberechnung. Mit theoretischen Programmen und sozialsentimentalen Parzellierungsplänen muß aufgeräumt werden, wenn darüber Staat, Land und Volk zu Schaden kommen sollten. Ich darf nur dann meinen Acker in eine Obstplantage verwandeln, wenn ich weiß, daß ich ohne ihn mit Korn und Brot auszukommen vermag. Ebenso darf auch eine Agrarreform nur dann durchgeführt werden, wenn sie den Ertrag des „zu reformierenden" Objekts nicht in solcher Weise herabsetzt, daß alle günstigen Erfolge, die wohl vor allem auf sozialem Gebiet liegen dürften, dadurch ausgeglichen werden. Heute rüttelt die polnische Agrarreformgesetzgebung an den Fundamenten der auf jährlich zu hebenden Bodenschätzen des Landes beruhenden polnischen Volkswirtschaft, eine durchaus natürliche und zunächst nicht auf Polen beschränkte Folge, wenn man als erstes in dieser produktenarmen Zeit von der gesamten Landwirtschaft intensivste Bewirtschaftung des ihr anvertrauten Ackers fordert, die wiederum Besitzsicherheit und Stetigkeit auch des innerpolitischen Kurses voraussetzt.

Betrachten wir nach diesen grundsätzlichen Bemerkungen nunmehr den Text des Agrarreformgesetzes vom 15. Juli 1920 und seine Ausführungsbestimmungen, so wird unsere Sorge um das Wohl des Landes und der Landeskultur keineswegs verringert. Zunächst entsteht die Frage nach den von der Reform betroffenen Gütern, die nicht ohne weiteres der Frage: wer kann enteignet werden? — gleichgesetzt werden darf. Denn in erster Linie sollen folgende, schon im öffentlichen Eigentum stehende Liegenschaften dem Hauptlandamt in Warschau zu Parzellierungszwecken zur Verfügung gestellt werden:

a) Güter, die Staatseigentum darstellen und diejenigen, die auf Grund der Liquidation oder besonderer Gesetze in das Eigentum des Staates übergehen.

b) Güter, die Mitgliedern der ehemaligen Herrscherdynastien gehören.

c) Güter der ehemaligen Russischen Bauernbank und der früheren Preußischen Ansiedelungskommission.

d) Güter der sogen. toten Hand (geistliche, bischöfliche, Klöster, Pfarrgüter usw.).

e) **Güter anderer öffentlicher Einrichtungen, Stiftungsgüter unter Berücksichtigung des Stiftungszwecks.**

Außer den vorstehend genannten darf das Hauptlandamt folgende Güterarten zwangsweise aufkaufen:

1. Landgüter, die zum Nachteil des Landes nicht ordnungsmäßig bewirtschaftet werden.
2. Güter, die eigenmächtig, ohne Genehmigung des Eigentümers und der Staatsbehörden, oder durch amtlich nicht ermächtigte Institute parzelliert wurden.
3. Güter, die in der Kriegszeit (vom 1. 8. 1914 bis 14. 9. 1919) durch Personen erworben wurden, welche die Landwirtschaft weder als Beruf betrieben haben, noch betreiben.
4. Güter, die im Laufe der letzten 5 Jahre mehr als zweimal den Besitz gewechselt haben. Der Wechsel infolge Erbschaft oder Testament ist ausgenommen.
5. Güter, die in der Kriegszeit (s. o.) aus Wuchergewinn erworben wurden.
6. Güter, deren Eigentümer während des Bestehens der Preußischen Ansiedlungskommission an die Teilungsmächte Ländereien zur Parzellierung verkauft haben.
7. Landgüter, die in der Interessenzone von bevölkerten Städten und Industriezentren liegen.
8. Alle übrigen privaten Landgüter
   a) über 60 ha, sofern sie im städtischen und Industriegebiet liegen,
   b) über 400 ha, soweit sie in bestimmten Teilen der Republik Polen liegen. Zu diesen „bestimmten Teilen" gehören in Wojewodschaft und Bezirkslandamt Posen die Kreise Pleschen, Kempen, Schildberg, Adelnau, Jarotschin, Ostrowo, Schroda, Wreschen, Witkowo, Mogilno, Strelno und Inowrocław, d. h. die Kreise mit starkem polnischen Grundbesitz.
   c) über 180 ha, in den übrigen Kreisen des Bezirkslandamts Posen.

Bei den zu 1—8 genannten Gütern steht dem Eigentümer das Recht zu, ein bebautes Meiereigut (sinngemäß einschließlich der Höchstmenge von 60 ha, bzw. 180 ha, bzw. 400 ha mit den entsprechenden Gebäuden) zu behalten, auf dem er oder seine Familie die Wirtschaft führt, wobei eine vor dem 1. Januar 1919 nicht geteilte Familie als Einheit gilt. — Die bei Inkrafttreten des Agrarreformgesetzes zur Saat-, Vieh- oder Fischzucht bestimmten Güter und Wirtschaften, die einen hochvervollkommneten Typ darstellen, können das Land ganz oder teilweise behalten, soweit dies das Interesse der Landwirtschaft erfordert.

Beim Ankauf von Privatgütern soll die oben von Abs. 1 bis 8 verfolgte Reihenfolge beobachtet werden, mit der Maßgabe, daß bei Mangel oder nach Erschöpfung der in dem betreffenden Kreise vorhandenen Grundstücke erster Ordnung in den betreffenden Kreisen die unmittelbar folgende Serie zum Ankauf herangezogen wird.

Daß die Agrarreformgesetzgebung nebenher auch nationalen oder besser Entnationalisierungszwecken dienen soll, zeigt Punkt 6 der oben mitgeteilten Güterliste, dem die meisten deutschen Besitzer, denen der Zwangsankauf angedroht wurde, ihr mühsam erworbenes Hab und Gut zum Opfer bringen sollen. Hierbei ist ganz besonders darauf zu achten, daß der „Makel" des früheren Verkaufs an die Teilungsmächte kein dinglicher ist, sondern dem Eigentümer persönlich anhaftet. Demnach kann Punkt 6 keine Anwendung finden, wenn vor dem jetzigen Eigentümer sein Vater (d. i. eine andere natürliche Person) oder eine Erbengemeinschaft (d. i. eine andere juristische Person) den beanstandeten Verkauf getätigt hat. Ebenso darf offensichtlich eine vorübergehende Veräußerung an den preußischen Staat um einer Regulierung bzw. Auseinandersetzung willen dem üblichen Verkauf zu Parzellierungszwecken nach Sinn und Wortlaut der angeführten Bestimmung niemals gleichgesetzt werden. Der Nachweis, daß im eigenen Kreise noch enteignungsfähige Güter der vorher eingegliederten Güterarten oder gar im öffentlichen Eigentum stehende Grundstücke vorhanden sind, sollte leicht zu erbringen sein.

Republik Polen.

Überreichung des Leopoldsordens an den Staatschef.

Warschau, 10. April. Der belgische Gesandte in Warschau überreichte in Gegenwart des Ministerpräsidenten Ponikowski und des Direktors des politischen Departements im polnischen Ministerium des Äußern dem Staatschef *Józef Piłsudski* das große *Band vom König Leopoldsorden*.

Eine rumänische Auszeichnung für den Departementschef Przeździecki.

Warschau, 9. April. (PAT.) Der rumänische Gesandte in Warschau Florescu händigte dem Direktor des diplomatischen Departements im polnischen Außenministerium *Przeździecki* das rumänische Kommandeurkreuz mit dem Stern des Ordens ein.

Die Ausreise von Polen nach Deutschland.

Im Deutschen Reichstage ist vor kurzem von deutschnationaler Seite folgender Antrag eingebracht worden: „*Die in Polen lebenden Reichsdeutschen* müssen vor Antritt von Besuchs- und Geschäftsreisen nach Deutschland, selbst wenn sie Grundbesitz oder sonstiges Vermögen in Polen haben, hohe Geldbeträge, meist bis 100 000 Mark und auch weit darüber hinaus, *als Sicherheit* bei der polnischen Behörde hinterlegen. Ist das der Reichsregierung bekannt und welche Maßnahmen gedenkt sie hiergegen zu treffen? Wird die Reichsregierung gegebenenfalls gegenüber den in Deutschland lebenden Polen in gleicher Weise verfahren?"

Die „Neue Lodz. Ztg." bemerkt hierzu, daß ihr Fälle bekannt sind, wo auch *polnische Staatsbürger*, abgesehen von ihrer Nationalität, bei einer Reise nach Deutschland ebenfalls hohe Summen, bis 200 000 Mark, als Bürgschaft für ihre Rückkehr hinterlegen müssen.

Es wäre, so schließt das Blatt, wirklich an der Zeit, daß ähnliche, für das reisende Publikum höchst unangenehme Zwischenfälle, wie von einer, so auch von der anderen Seite, baldmöglichst aus der Welt geschafft würden.

Übereinstimmung zwischen Frankreich und Polen.

Warschau, 9. April. „Petit Parisien" veröffentlicht die Unterredung seines Mitarbeiters mit Minister *Skirmunt*, der u. a. erklärte, daß er eine vollkommene *Übereinstimmung* in den Anschauungen der polnischen und französischen Regierung über die in Genua zu ergreifende Aktion konstatiert habe. Der Minister ist sicher, daß Polen und Frankreich sich zu inniger Zusammenarbeit nach Genua begeben.

Die litauische Frage ist in einem für Polen sehr günstigen Sinne gelöst worden. Auch im Interesse Polens liegt es, daß Frankreich in Litauen Bedeutung und Einfluß gewinne.

Das polnisch-tschechische Sanitätsabkommen.

Noch während der internationalen Sanitäts-Konferenz begannen zwischen Polen und der Tschechoslowakei die Beratungen über eine *Sanitätskonvention*. Die Vertretungen beider Nationen sind zu dem Entschluß gekommen, daß der Entwurf der Konvention von der polnischen Regierung ausgearbeitet und nach Prag gesandt werden soll, wonach erst die beiderseitige Unterzeichnung des Abkommens erfolgt.

Die allgemeine Abrüstung zu Lande.

Einige von der Downing Street inspirierte Blätter berichten, Lloyd George halte es für unzulässig, daß einige Staaten, wie Rußland, *Polen*, Rumänien und die Tschechoslowakei, zur gegenseitigen Verteidigung *bedeutende Armeen* unterhalten. Nach Lloyd George würde die Verminderung dieser Armeen sofort eine *Besserung des Handels und der Währung* in diesen Staaten herbeiführen.

Bedingte Zurückstellung der Jahrgänge 1901 und 1902.

Im militärischen Ausschuß referierte der Abgeordnete Labenda über den Antrag auf *Zurückstellung vom Heeresdienst* der Freiwilligen und Rekruten der Jahrgänge 1901 und 1902. Der Ausschuß äußerte den Wunsch, daß eine Zurückstellung allen Freiwilligen und Rekruten, die Hörer der Kurse zur Erhaltung eines Reifezeugnisses oder der Fachschulen sind, gewährt und ihnen die gleichen Rechte wie den Studenten der höheren Lehranstalten zuerkannt werden möchten.

Die Krise im Hauptlandamt.

Die Regierung steht auf dem Standpunkte, daß die Begleiterscheinungen der Krise im Hauptlandamt eine Lage geschaffen haben, die dazu zwinge, das *Hauptlandamt dem Landwirtschaftsministerium zu unterstellen* oder aus diesem Amte ein selbständiges Ministerium mit einem verfassungsgemäß verantwortlichen Minister an der Spitze zu bilden. Die Volksparteiler widersetzen sich diesen Plänen aufs entschiedenste. Solange diese Angelegenheit nicht erledigt sein wird, wird auch der neue Vorsitzende des Hauptlandamtes noch nicht ernannt werden.

Kierniks vorläufiger Nachfolger.

Der Staatspräsident hat die Demission des Dr. *Kiernik*, des Präsidenten des Hauptlandamtes, angenommen und die vorläufige Leitung des Amtes dem Vizepräsidenten *Makulski* anvertraut.

Um die Übernahme der oberschlesischen Eisenbahnen.

Kattowitz, 10. April. (PAT.) Der „Oberschles. Kurier" berichtet, daß zwischen einer Delegation des polnischen Verkehrsministeriums und Vertretern der Kattowitzer Bahndirektion Verhandlungen wegen der *Übernahme der Eisenbahnen in Polnisch-Oberschlesien* durch die polnische Regierung im Gange seien. Die Verhandlungen sollen einen befriedigenden Verlauf nehmen. Die interalliierte Kommission hat eine Verordnung herausgegeben, nach der es den Bahnbeamten verboten ist, ihre bisherigen Posten aufzugeben, da sie noch zwei Jahre lang in Polnisch-Oberschlesien bleiben sollen.

Eine sozialdemokratische Straßendemonstration in Warschau.

Warschau, 9. April. (PAT.) Auf dem Theaterplatz in der Reichshauptstadt fand gestern eine *große Demonstrationsversammlung* statt, welche die „Polska Partja Socjalistyczna" (Poln. Sozialdemokratische Partei) einberufen hatte, um gegen die beabsichtigte Aufhebung des Mieterschutzgesetzes zu protestieren. Die Redner warnten vor dem Versuch, den Schutz der Mieter einzuschränken. Der Mangel an Wohnungen beträgt in Warschau nach statistischen Angaben, welche von den Demonstranten hervorgehoben wurden, 72 500.

Einwanderung.

Warschau, 10. April. Die „Gazeta Poranna" bringt die Nachricht, daß das Warschauer jüdische Fürsorge-Komitee die Jargonpresse davon verständigt hat, daß in kurzem ungefähr 120 000 Juden aus *Rußland* nach Polen kommen werden.

Eröffnung einer polnischen Buchdruck-Ausstellung.

Warschau, 10. April. Hier wurde die Ausstellung der *polnischen Buchdruckkunst* eröffnet. Die Eröffnungsfeier vollzog der Staatspräsident. Außerdem war Kardinal Erzbischof Kakowski und der Arbeitsminister Darowski anwesend.

Stockung der amerikanischen Lebensmitteltransporte für Rußland.

TU. Warschau, 10. April. Die amerikanischen Lebensmitteltransporte für Rußland, die bekanntlich über Danzig gehen, drohen infolge des schlechten Zustandes der Sowjet-Eisenbahnen *ins Stocken* zu geraten. Nach einer Meldung der Polnischen Telegraphen-Agentur stehen zurzeit auf dem Bahnhof *Stolbce* gegen 200 Waggons mit Getreide und warten auf Umladung auf Eisenbahnwagen mit breitspurigen Achsen. Die polnischen Staatseisenbahnen, die keinerlei überflüssigen Eisenbahnpark besitzen, können hierdurch gezwungen werden, **die Getreideladungen in Danzig für Sowjetrußland einzustellen.**

Der Vorhang geht auf.

Die erste öffentliche Sitzung der Genueser Konferenz hat am Montag nachmittag stattgefunden; zur Stunde ist über ihren Verlauf noch nichts bekannt. Lloyd George wollte nach einer kurzen Begrüßungsrede des italienischen Ministerpräsidenten de Factas Wahl zum Vorsitzenden durch Zuruf vorschlagen. Nach dieser Wahl sollte zunächst der neue Vorsitzende, danach Lloyd George ihre mit Spannung erwarteten Ansprachen halten, wobei der englische Ministerpräsident ausdrücklich auf das Weltabrüstungsproblem im Hinblick auf die Oststaaten zu sprechen kommen wird. Dann wird Barthou für Frankreich das Wort ergreifen. Theunis wird für Belgien sprechen und zuletzt werden Tschitscherin für Rußland und Wirth für Deutschland zu Worte kommen.

Für die Delegationen sind im Saale zwei große Hufeisentafeln aufgestellt, eine äußere, deren geschlossene Seite an der Fensterfront ist, eine innere, die an der Zuschauertribüne endet und die am Schluß einen kleinen Durchlaß für die Sekretäre, Dolmetscher usw. bildet. Das obere Ende der äußeren Hufeisentafel gehört den einladenden Mächten.

An dem Mittelstück der Stirntafel A sitzt Italien als Gastgeber; rechts, von der Zuschauertribüne gesehen, England, links Frankreich. Neben Frankreich, aber bereits an der Längstafel B, sitzt Japan neben England, und an der Längstafel C Belgien. Der Rest der äußeren und inneren Tafel gehört den eingeladenen Mächten. An der äußeren Tafel B folgen hinter Japan alphabetisch, und zwar nach dem italienischen Alphabet, Albanien und Österreich bis zur Tschechoslowakei, an der inneren Tafel C Dänemark usw. An der inneren Tafel D, die sich, vom Zuschauer aus gesehen, rechts befindet, sitzt obenan Deutschland, das also unmittelbar den englischen und belgischen Delegationen ins Gesicht schaut. Am unteren Ende dieser Tafel D, und zwar an dem kurzen, horizontal gestalteten Endstück, sitzen die Russen. An der entsprechenden inneren Tafel E, die gegenüber der französischen Delegation beginnt, sitzen Griechenland, die Polen und Rumänen.

*

Daß es sich um eine rein wirtschaftliche Konferenz handelt, wie alle Briefköpfe und -umschläge verkünden, hat man vergessen oder glaubt nicht mehr daran. Die ersten Taten der dort Zusammenströmenden haben denn auch einen vorwiegend politischen Charakter. Schon sickert durch, daß die Verbündeten in ihren Vorbesprechungen die Allüren des offiziellen Obersten Rates annehmen werden, und schon bildet sich innerhalb des Weichbildes von Genua mit den sich treffenden Mitgliedern einzelner Staatengruppen eine neue Landkarte heraus. Große Entente, Kleine Entente, Neutrale, Russen, Deutsche, so bilden sich die Gruppen, die sich messen wollen.

Die Russen haben sich bisher durch ihr ruhiges Auftreten Sympathien erworben. Sie stehen unter besonderem Schutz einer wachsamen Polizei, die bisher bereits 1400 verdächtige Personen verhaftet hat.

Die Deutschen haben bei der italienischen Presse den Eindruck hervorgerufen, daß sie sich sehr reserviert verhalten werden, und daß sie jedenfalls nicht dazu beitragen werden, die bestehende Spannung noch zu steigern. Die Deutschen, so wird gesagt, wüßten sehr gut, daß sie gar nicht durch irgendeine Intransigenz Zwischenfälle werden hervorzurufen brauchen, weil das die Russen schon für sie besorgen werden. Die Deutschen werden — so pfeifen die Spatzen von den Genueser Dächern — die „politischen Kastanien mit den russischen Pfoten aus dem Feuer holen".

Die Stellung der Franzosen wird, wenn die Stimmen aus Paris auf Wahrheit beruhen und nicht nur einen Einschüchterungsversuch darstellen, als sehr heikel auf dieser Konferenz angesehen. Sollten sie sich ohne einen sehr triftigen Grund von der Konferenz zurückziehen wollen, so würde die Konferenz ihre Arbeiten sicherlich auch ohne sie fortsetzen.

Die italienische Regierung wird alles tun, um jeden Zwischenfall zu vermeiden, und auch Lloyd George wird, wie man in unterrichteten Kreisen wisse, das Menschenmögliche tun, um die Verbindung nicht abbrechen zu lassen.

*

Dem geschickten und in der Aufdeckung seiner Pläne vorsichtigen tschechischen Ministerpräsidenten Dr. Benesch wird während der Konferenz die Rolle eines Vermittlers zwischen England und Frankreich zugesprochen. Bekanntlich hat er bereits eine solche Rolle in London nach französischer Meinung mit bedeutendem Erfolge gespielt. Nun hat Dr. Benesch während seiner Reise nach Genua in Mailand dem Berichterstatter des „Corriere della Sera" eine Erklärung abgegeben, in welcher er von den Staaten der Kleinen Entente als von Mitgliedern einer zentraleuropäischen Föderation sprach. Eine solche zentraleuropäische Föderation sollte nach der Fassung Beneschs die Kleine Entente erweitern.

Aus Nachrichten französischer informierter Kreise geht hervor, daß die Franzosen einen solchen föderalistischen Plan während der Konferenz durch die Presse und durch die französische Delegation lancieren wollen. Frankreich hätte ein sehr großes Interesse daran, die Staaten der Kleinen Entente in einer solchen Föderation zu vereinigen und diese Föderation als Großmacht anerkennen zu lassen. Eine solche zentraleuropäische Föderation als Großmacht würde in der Zukunft in allen Eventualitäten auf der Seite Frankreichs stehen und Frankreichs ins Wanken geratende Überlegenheit im europäischen Konzert unterstützen.

Der Gang des Weltgeschehens auch in Mitteleuropa ist von uns Sterblichen nicht vorherzubestimmen. Hier kreuzen sich Weltanschauungen, Wirtschaftspläne und historisch gegebene Linien verschiedener Art. Daß sich z. B. auch Italien in unserer vielumkämpften zentralkontinentalen Heimat nicht ausgeschaltet wissen will, zeigt die Tatsache, daß es noch in letzter Stunde in Rapallo den alten Streit mit Jugoslavien beizulegen sich bemüht zeigt.

*

Alles ist wie am ersten Schöpfungstage noch undurchdringliches Chaos. Der Geist Gottes schwebt über den Wassern, durch dichte Nebel von unserer Finsternis geschieden. Wenn die Mächtigen der Erde Götter wären, die sehnsuchtsvolle Menschheit würde heute in edlem Frieden und in Freude leben, würdig der leuchtenden Frühlingssonne, die der Himmel als Konferenzteilnehmer nach Genua entsandte. Aber wir kennen aller irdischen Dinge Lauf. Wir wandern noch im Inferno und sehen nur in Träumen das verlorene Paradies. Nur daß wir uns auf dem Berg unserer Läuterung eine Station näher dem guten Ende zu bewegen, bleibt unsere Auferstehungshoffnung in dieser stillen und doch so weltbewegten Woche.

Deutsches Reich.

Die deutsche Antwortnote an die Reparationskommission.

Berlin, 11. April. (Sondertelegramm.) Die deutsche Antwort auf die Entscheidung der Reparationskommission wurde gestern in Paris übergeben. Sie weist auf die Verschärfung der finanziellen Schwierigkeiten Deutschlands und die stetig zunehmende Teuerung hin, die zu einer erschreckenden Notlage weiter Kreise geführt habe. Das zur Beibehaltung der Brotration erforderliche Getreide wird für 1922 weitere 500 Millionen Mark kosten. Können die Devisen nicht aufgebracht werden, so steht in Deutschland eine große Hungersnot bevor. Die deutsche Regierung ersucht, in eine Nachprüfung der neuerdings aufgestellten Forderungen der Reparationskommission einzutreten und hierzu Sachkenner hinzuzuziehen, die nicht den unmittelbar beteiligten Staaten angehören. Nur auf dem Wege einer äußeren Anleihe könnte die Deckung der Reparationslast beschafft werden. Die Forderung einer neuen 60-Milliardensteuer sowie die Kontrollmaßnahmen stehen im Widerspruch zu der unzweideutigen Zusage der Alliierten vom 16. Juni 1919, die Forderungen sind übrigens auch praktisch undurchführbar. Mit einer Kontrolle ihrer Finanzwirtschaft kann sich die deutsche Regierung keinesfalls einverstanden erklären, dagegen ist sie bereit, alle notwendigen Aufklärungen über ihre Finanzmaßnahmen zu geben.

General von Falkenhayn gestorben.

Der frühere preußische Kriegsminister und Chef des Generalstabes des Feldheeres, General der Infanterie Erich von Falkenhayn, ist am 8. April auf Schloß Lindstedt bei Wildpark gestorben.

Kommunistische Streikpropaganda unter den Landarbeitern.

Die Zentrale der KPD., Abteilung Land, hat an ihre Vertrauensleute Rundschreiben versandt, durch die nach alten Vorlagen diesmal zur Abwechselung unter den Landarbeitern in Pommern, Mecklenburg, Mitteldeutschland und Ostpreußen ein großer Landarbeiterstreik entfesselt werden soll. Wenn die Saat- und Bestellzeit kommt, sollen die Landarbeiter — geht es nach den Wünschen und dem Willen der Kommunisten — in den Streik treten ohne Rücksicht darauf, daß die Tarife zwischen den Vertragsgegnern bereits abgeschlossen sind. Wenn sich die Leitung des Deutschen Landarbeiter-Verbandes nicht zum Kampf zwingen läßt — und sie wird sich von den Kommunisten nicht dazu zwingen lassen —, soll der Kampf auf der ganzen Linie ohne die Führer aufgenommen werden.

*

Der Reichstag hat den vorläufigen Handelsvertrag mit dem S. H. S.-Staat (Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen) angenommen, nachdem das Belgrader Parlament ihn bereits genehmigt hatte.

In Avignon werden noch immer 30 deutsche Kriegsgefangene von den Franzosen zurückbehalten.

Uebriges Ausland.

Der Friedenswille der Hohen Pforte.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der Außenminister der Hohen Pforte den Vertretern der Ententemächte in Konstantinopel eine Antwort auf das Friedensangebot überreicht habe, in welcher die Regierung der Hohen Pforte sich bereit erklärt, binnen drei Wochen Delegierte zu Friedensverhandlungen zu schicken. Doch verlangt auch die Hohe Pforte wie die Regierung von Angora die Räumung Klein-Asiens durch die griechischen Truppen. Im weiteren lehnt die Hohe Pforte Konstantinopel als Ort der Friedensverhandlungen ab und sieht eine Stadt im Westen Europas vor.

Verhaftung des Kosakenführers Semenow.

Der Kosakenführer General Semenow wurde bei seiner Ankunft in Washington verhaftet. Es soll wegen Unterschlagung von Pelzen und Wollwaren im Werte von 475 000 Dollar gegen ihn vorgegangen werden. Die Waren seien Eigentum einer augenblicklich bankerotten Handelsgesellschaft. Anscheinend handelt es sich bei den gegen ihn erhobenen Vorwürfen um Dinge, die sich 1919 in Tschita abgespielt haben. Semenow ist jedoch vor kurzem gegen eine Kaution von 25 000 Dollar freigelassen worden.

Die internationale Konferenz der Jungen.

Am 8. April wurde in Leipzig die Internationale Studentenkonferenz, zu der Vertreter aus etwa 15 Ländern sowie von verschiedenen ausländischen Studentenorganisationen erschienen sind, im Senatssaal der Universität feierlichst eröffnet.

Reichsminister des Innern Dr. Köster übermittelte die Grüße des Reichspräsidenten. Er gab der Überzeugung Ausdruck, daß aus den Menschen und Gehirnen, die in Leipzig versammelt wären, für die Zusammenarbeit Europas mehr herauskommen könne als auf den Konferenzen von hohen Würdenträgern. In Genua sitze die ältere Generation zusammen, belastet mit dem ganzen Erbe von Zwiespalt und Spannung, das die letzten Jahre in die Menschen hineingebracht haben; in Leipzig arbeite eine unbelastete Jugend an der Zukunft. Nichts sei wichtiger für die Zukunft Europas, als wenn die zukünftigen geistigen Führer der Länder sich schon in jungen Jahren zusammenfinden. Wenn auch in jedem Lande die Studentenschaft der erste Träger des nationalen Gedankens sei, müsse doch ohne zwischenstaatliche und ohne überstaatliche Zusammenarbeit die wirtschaftliche ebenso wie die geistige Zukunft zusammenbrechen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 11. April.

Die Enteignungen großer Güter.

Wie kürzlich berichtet, befinden sich unter den großen Gütern im Teilgebiet, die zum Zwangsankauf kommen sollen, die Herrschaft Runowo, Kreis Wirsitz, und das Rittergut Glinka Panska, Kreis Schroda.

Über die Herrschaft Runowo wird uns von unserem v-Mitarbeiter geschrieben:

Die Herrschaft Runowo ist 23 200 preußische Morgen groß und gehört dem Baron Bethmann-Hollweg, einem Vetter des verstorbenen ersten Kriegsreichskanzlers. Die Besitzung liegt hart an der früheren posen-westpreußischen Grenze und wurde von dem Großvater des jetzigen Besitzers erworben. Sie bestand aus verschiedenen größeren und kleineren Gütern neben dem Hauptgute Runowo. Diese waren aber sehr heruntergewirtschaftet und es kostete jahrelange Arbeit tüchtiger Pächter und fleißiger Wirtschaftsbeamten, bis es zu der Wirtschaft wurde, die es heute ist. Durch Zukauf verschiedener kleiner und größerer Wirtschaften zu verschiedenen Zeiten wurde die Herrschaft arrondiert. Es wurde so das Gut Gnelke vor vielen Jahrzehnten, die Mühle Runowo und die alte Mühle Vandsburg sowie andere Besitzungen zugekauft. Der Boden ist teils nur leicht und daher ist ein großer Teil der Fläche mit Wald bestanden, besonders Kiefern, aber auch Laubholzbestände. Die ausgedehnteste Forst ist der Bauernwald, welcher sich fast bis Lobsens und zur deutschen Grenze hinzieht. Die bedeutenden Waldbestände sind einem eigenen Oberförster unterstellt. Der neue Besitzer verbesserte die Besitzung durch Herstellung neuer Baulichkeiten. Es wurde so in Runowo vor etwa 50 und mehr Jahren ein stattliches Schloß mit einem schlanken Turm erbaut. Die Güter sind teils verpachtet, teils werden sie in eigener Regie bewirtschaftet. Die Forsten der Herrschaft sind reich an Wild und sind zum großen Teil eingehegt. Runowo ist eine der schönsten und besten Herrschaften der früheren Provinz Posen. Sie wird von einer Anzahl größtenteils deutscher Dörfer und Güter eingeschlossen.

Über das Rittergut Glinka Panska schreibt uns Herr Herbert Schendel, Gutsbesitzer in Węgierskie und praktischer Tierarzt in Pobiedziska, Sohn des derzeitigen Besitzers:

„Die Glinka ist seit 1572 in Schendelschem Besitz. Mein Vater erwarb es 1908 von einem Verwandten, um es im Familienbesitz zu erhalten. Vorher hatte er Kuracz, Posen Ost, (150 Morgen) an einen Privatmann und 80 Morgen, die zur Stadt Pudewitz gehörten, an die Ansiedlung verkauft. Wir alle sind polnische Staatsbürger."

Ansiedlertaxen.

Vom Hauptverein der deutschen Bauernvereine, Bromberg, wird uns nachfolgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung übersandt:

„Um die vielen bei uns eingehenden An- und Rückfragen von den verschiedensten Stellen zu vermeiden, geben wir hierdurch den Ansiedlern nachfolgendes zur Beachtung bekannt: Da die im vorigen Jahre bei den Ansiedlern aufgenommenen Taxen nicht mehr den Zeitverhältnissen und den heutigen Wirtschaftsverhältnissen entsprechen, empfehlen wir jedem einzelnen Ansiedler, vor allen Dingen denen, die unter das Gesetz vom 14. Juli 1920 fallen, selbst eine Taxe anzufertigen, die stets auf dem Laufenden zu halten ist. Folgendes ist bei dieser Taxe ganz besonders zu beachten:

1. Lebendes Inventar: Genaueste Beschreibung z. B. eine Stute 7 Jahre alt, selbstgezogen, 1,60 Meter groß, ostpr. Schlag, gutes Arbeitspferd, 8 Zentner schwer usw.
   Wurde lebendes Inventar käuflich erworben, so ist Anschaffungsjahr und Anschaffungspreis anzugeben.
2. Totes Inventar: Bei totem Inventar Angabe des Systems, Anschaffungsjahr, Anschaffungspreis, evtl. Breite, ob betriebsfähig und in welchem Zustande; bei Obstbäumen und Sträuchern Pflanzungsjahr und Anschaffungspreis. Bei Gebäuden Abschrift der Brandkassentaxe, Erbauungsjahr und Erbauungskosten, genaueste Beschreibung.
3. Umzäunungen: Art des Zaunes, Höhe und Länge.
   Die Hauptsache ist genaueste Beschreibung, sowie Angabe des Anschaffungsjahres und Anschaffungspreises. Die heutigen Werte sind vollkommen fortzulassen. Jede Veränderung ist einzutragen.

Bei Fortnahme der Stelle haben sich die Ansiedler von zwei glaubwürdigen Persönlichkeiten bescheinigen zu lassen, daß ihre Angaben den Tatsachen entsprechen. Was der Ansiedler an Inventar an den eingesetzten Nachfolger oder freihändig verkauft, ist besonders unter Angabe des Verkaufspreises anzugeben.

In Zweifelsfällen mögen sich die betr. Ansiedler an den Hauptverein der deutschen Bauernvereine in Bromberg wenden.

§ **Das deutsche Generalkonsulat Posen** teilt mit: „Am Karfreitag, den 14. d. M., sowie am Osterfest und Ostermontag, den 16. und 17. d. M., sind die Bureaus des Generalkonsulats und der Paßstelle nur von 12—1 Uhr für ganz dringende Angelegenheiten geöffnet."

§ **Der heutige Frühjahrsjahrmarkt für Pferde und Vieh** zeigte einen Auftrieb von 617 Pferden, 138 Kühen und 27 Ziegen. Für Pferde wurden bis zu 450 000 Mark, für gute Milchkühe bis zu 120 000 und für Ziegen 8000 bis 10 000 Mark gezahlt. Der Schlachtviehmarkt findet morgen ordnungsmäßig statt.

§ **Die „Matthäus-Passion" von Joh. Seb. Bach** wird bekanntlich am Ostersonnabend durch den Posener Bachverein unter Leitung des Pastors K. Greulich-Posen in der Bromberger evangelischen Pfarrkirche zur Aufführung gebracht. Der Posener Bachverein, zurzeit der einzige große deutsche gemischte Chor in Posen, erscheint in Stärke von etwa 120 Mitgliedern, und das vom Teatr wielki (Großen Theater) in Posen gestellte Orchester umfaßt gegen 40 Musiker. Je vier Solisten aus Deutschland und Posen wirken mit, darunter der berühmte Bachsänger Pinks, Leipzig, und der bekannte Bassist Weißenborn, Berlin, die früher regelmäßig bei den Posener Aufführungen des erhabenen Werks die Partien des Evangelisten und Jesu sangen. Sie bleiben auch diesmal dem Posener Bachverein treu, trotz anderer ehrenvoller Einladungen zur Mitwirkung in anderen Städten (Schwerin und Basel). — An der Spitze des großen Streichkörpers steht Prof. Jahnke, wohl der erste Geigenkünstler Posens (Schüler Petschnikoffs) und die Celli führt Prof. Danczowski, ein Schüler des berühmten Cellisten Klengel, Leipzig. — Wir weisen auf die heutige Anzeige über die Aufführung hin und betonen mit Nachdruck, daß pünktlich um 4 Uhr begonnen wird, und daß nach Beginn die Türen geschlossen werden, so daß Nachzügler keinen Einlaß mehr erhalten. An dieser Bestimmung wird unbedingt festgehalten werden!

§ **Beschlagnahme von Diebesgut.** Die Kreispolizei hat ein aus einem Diebstahl herrührendes Fahrrad beschlagnahmt. Der Geschädigte kann sich im ehemaligen Regierungsgebäude, Zimmer 44, melden.

§ **Einbruchsdiebstahl.** Heute nacht drangen Einbrecher in den Laden des Friseurs Jan Pruski, Bahnhofstraße (Dworcowa) 10 und entwendeten dort Friseur-Handwerkszeug sowie Toilettensachen im Werte von 800 000 Mark.

*

* **Inowrocław,** 9. April. Das Rittergut Szadłowice haben, dem „Kuj. Bot." zufolge, die Brüder Leonhard und Stanisław Bieniaszewski von dem bisherigen Besitzer Major Schwarz, der nach Deutschland abwandert, käuflich erworben.

* **Posen** (Poznań). Erschossen hat sich Sonnabend nachmittag in der Kaserne des 57. Inf.-Regts. der frühere Sergeant Anton Hoyke, 25 Jahre alt, der jetzt vom Militär entlassen worden war. In einem hinterlassenen Briefe an seine Braut gibt er an, daß er die Tat aus Gram begangen habe, und bittet um ein ehrliches Begräbnis auf einem Friedhofe.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz, 9. April.** Am Donnerstag spielte sich in Radogoszcz ein blutiges Ehedrama ab. Eine Frau Helene Ordrowski war nach kurzer Ehe zu ihrer Mutter geflüchtet da ihr Mann sie schlecht behandelte. Von da ab stellte ihr Ordrowski nach, und als sie in die Stadt gehen mußte, forderte er sie auf, mit nach der Kirchenkanzelei zu gehen, um den Scheidungsakt zu unterschreiben. Als sie ihm folgte, zog er in einer Nebenstraße plötzlich einen Revolver hervor und schoß seiner Frau eine Kugel ins Herz. Die Frau starb bald darauf; der Mann wurde festgenommen.

* **Lemberg (Lwów), 8. April.** Unter dem Namen „Ost-Deutsches Volksblatt" ist am 6. April in Lemberg eine deutsche Wochenschrift erschienen, die sich an die etwa zweihunderttausend Deutschen wendet, die in Galizien und Wolhynien die deutsche Presse entbehren, sofern nicht das in Stanislau von Pfarrer Dr. Zöckler herausgegebene „Evangelische Gemeindeblatt" ihren Bedürfnissen genügt. Die Geschichte des deutschen Zeitungswesens in Galizien datiert seit dem Ende des 18. Jahrhunderts. Damals entstanden in rascher Folge: Das „Lemberger Intelligenzblatt", die „Lemberger wöchentlichen Anzeigen", die „Militärische Zeitung", das „Priv. Lemberger Intelligenzblatt" und die „Lemberger Zeitung". Letztere hat sich von 1787 bis 1867 erhalten, seit 1811 auch in einer polnischen Übersetzung, der „Gazeta Lwowska", die von den deutschen Brüdern Kraffer begründet wurde. In Krakau erschien nur von 1799 bis 1808 die „Krakauer Zeitung". Vor dem Kriege gab es in Lemberg bereits ein „Deutsches Volksblatt für Galizien", das nunmehr in dem gleichfalls in Lemberg erscheinenden „Ost-Deutschen Volksblatt" fortlebt. Die neue Zeitung ist das Organ des „Verbandes deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften in Galizien e. G. m. b. H." und des „Bundes der christlichen Deutschen in Galizien", beide in Lemberg. Als Hauptschriftleiter zeichnet Herr Heckel, als Verleger die „Deutsche Verlagsgesellschaft m. b. H.", ebenfalls in Lemberg.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Warschau, 7. April. Der Frauenmörder zum Tode verurteilt.** Vor dem Warschauer Standgericht hatte sich das Ehepaar Szczepan Pasnik wegen gemeinsam begangenen Mordes an sechs Frauen zu verantworten. Als Beweggrund dieser schändlichen Taten ist Raublust anzusehen, denn Szczepan Pasnik und seine Frau ermordeten ihre Opfer, um ihre Kleider auf dem Markte zu verkaufen. Die Anklage, die auf mehrfachen vorbedachten Raubmord lautete, war so überzeugend und die Beweise so schwerwiegend, daß das Gericht nach Feststellung der näheren Umstände der Ermordung der sechs Frauen die Verurteilung aussprechen mußte. Das Urteil lautete für Szczepan Pasnik und dessen Frau auf Tod durch Erschießen. Die Verurteilten nahmen das Urteil ruhig auf, ja, man konnte sogar ein Lächeln auf ihren Zügen bemerken. Das Begnadigungsgesuch wurde vom Staatschef verworfen. Das Todesurteil wurde bereits vollstreckt.

* **Danzig, 9. April. Im Alkoholrausch Brandstifter.** In der letzten Sitzung des Schwurgerichts hatte sich der 34jährige Arbeiter Johann Balsam aus Breitfelde wegen Brandstiftung in zwei Fällen zu verantworten. Der Angeklagte hat bereits als elfjähriger Knabe eine Brandstiftung verübt und kam deshalb in eine Fürsorgeanstalt. Lange Zeit führte er sich gut, bis plötzlich im Jahre 1908 in Käsemark kurz hintereinander verschiedene Brände ausbrachen, die dort die ganze Gegend in Schrecken versetzten. B. kam unter Anklage und wurde schuldig befunden. Er wurde darauf zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Die gestrige Anklage betraf zwei neue Fälle von Brandstiftung, die sich am 29. Januar in Breitfelde ereignet hatten. Es waren dort nacheinander zwei Strohstaken angezündet worden. Bei Balsam zeigt sich die verhängnisvolle Neigung, daß er nach dem Genuß von Alkohol plötzlich in die Manie verfällt, Brände anzulegen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen in beiden Fällen der Brandstiftung, berücksichtigten jedoch mildernde Umstände. Der Angeklagte wurde zu **drei Jahren Gefängnis** verurteilt.

Vermischtes.

* **Überschwemmungskatastrophe in Dünaburg.** Riga, 10. April. (TU.) Infolge großer Stauungen in der Düna ist es in Dünaburg zu einer schweren Überschwemmungskatastrophe gekommen. Das 10 Meter über normal gestiegene Wasser hat die Vorstädte überschwemmt, und zwar derart, daß die Häuser bis zum zweiten Stock im Wasser stehen. Die Holzbrücke ist teilweise zerstört und weggeschwemmt worden. Auch die erst kürzlich errichtete Eisenbahnbrücke ist gefährdet. Man hofft, durch Artilleriefeuer das Eis zu zertrümmern. Nach den letzten Nachrichten soll bereits eine Besserung der Situation eingetreten sein.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel weist ab Warszawa ein vorläufig noch nicht starkes Steigen auf. Es sind gemessen bei Kraków am 9. d. Mts. 1,74 Meter, Zawichost am 8. April 2.19 Meter, Warszawa am 9. April 2,26 Meter, Płock 1,65 Meter, bei Toruń am 10. April 2,12 Meter, Solec 1,76 Meter, Fordon 1,99 Meter, Chełmno 1,80 Meter, Grudziądz 2,10 Meter, Kurzebrack 2,46 Meter. — Lufttemperatur von gestern bis heute morgen Maximum +6,5 Grad, Minimum — 1,8 Grad. — Luftdruck 753,1 Millimeter. Wind nordwestlich.

Handels-Rundschau.

Frankreich im polnischen Oberschlesien. Von polnischen und französischen Finanzleuten wurde — wie das „B. T." meldet — die Oberschlesische Bank in Kattowitz mit einem Kapital von 250 Mill. M. gegründet, das je zur Hälfte von beiden Gruppen eingezahlt werden soll. Der Aufsichtsrat wird ebenfalls zu gleichen Teilen aus Polen und Franzosen bestehen. Die Hauptaufgabe der Oberschlesischen Bank wird die Unterstützung der Industrie im polnischen Oberschlesien und die Versorgung der Industrien mit deutscher Valuta sein. Die Gründung dieser Bank war seit dem Abschluß des polnisch-französischen Vertrages vom 29. Dezember 1921 vorgesehen. Sofort nach dem Einmarsch der Polen wird auch die Banque franco-polonaise eine Filiale in Kattowitz eröffnen.

Posener Getreidebörse vom 10. April. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 16 800—18 000, Roggen 11 800, Braugerste 11 000—11 500, Hafer 10 700—11 200, Weizenmehl (70proz.) 25 500 - 24 500, Roggenmehl (70proz.) 15 000—16 200, Erbsen 12 000 bis 14 000, Weizenkleie 8600, Roggenkleie 8600, Speisekartoffeln 4200 bis 4800, Fabrikkart. 3600 bis 4000, Leinsamen 18 000 bis 20 000, Rübsen 17 000 bis 19 000, Odermennig — bis ——, Wicken 15 000—16 000, Peluschken 16 000—17 000, Bohnen —— bis ——, Serradella 15 000—19 000, Buchweizen —— bis ——, blaue und gelbe Lupinen 8500—11 500 M.

Kurse.

Posener Börse.

Offizielle Kurse.	10. 4.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben ..	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—
Bk.Związku (Bbdsb.) I-VII.	—
Bk.Związku (Bbdsb.) VIII. .	—
Bank Handl., Poznań I-VIII	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	—
Bk.Ziemski (Landbank) ...	—
R. Barcikowski	200
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	280
Laban	1500
Dr. Roman May	580
Patria	600
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) I-III	1050
C. Hartwig I—III. Em. ..	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—
Cegielski I—VII. Em. ...	230
Cegielski VIII. Em.	185-195
Inoffizielle Kurse.	
Bk.Poznański (exkl.Kupon).	140
Bank Przemysłowców .	—
(Industrie)	—
Poz.Bk. Ziemian (Bb.) I-III	230
IV	215

	10. 4.
Złącz. Ceg., Gradowice .	—
Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	170-165
Wytwornia Chemiczna I-II	—
III	185-180
Wisła	—
Arcona	310-320
Wagon Ostrowo I	250
Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-II	340
IV	310
Herzfeld & Victorius ...	310
Bentzki	540
Orient (exkl. Kupon) ...	—
Sarmatia I	—
II	—
Bławat Polski	—
Dom Konfekcyjny I-IV ..	—
Centr. Roln. (Ldw.Bk.). ..	—
Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	—
Papiernia Bydgoszcz ...	205
Tri	—
Sierakowskie Kop. Węgla	—
Hurtow. Skór (Leder) II. .	—
Pneumatik	—
Hartwig u. Kantorowicz .	—
Kabel I	145
Przeski Auto II	240
Homosan	180-175

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 10. April. Holl. Gulden — bis —. Pfund Sterling 1308,65 bis 1311,35. Dollar 294,70—296,30. Polennoten 7,78½—7,81½. Auszahlung Warschau 7,81—7,84. Auszahlung Posen 7,83½—7,86½. Paris (100 Frcs.) —,— bis —,—.

Warschauer Börse vom 10. April. Devisen (Barzahlung, Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3830—3835 bis 3830. Englische Pfund 16 800—17 050—16 925. Tschechoslowakische Kronen 74½. Kanadische Dollars —. Belgische Franks 322 bis 324½—324. Französische Franks 355—352—353. Deutsche Mark 12,65—12,50—12,55. Schweizer Franken 755—751. Oesterr. Kronen 50½—50 (für 100 Kronen).

Kursbericht,
mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1235, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1215, für kleine Scheine 1135. Gold und Silber unverändert.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Assessor Gerhard Wüstenberg
Gutsverwalter
Elsa Wüstenberg geb. Conradi.

Schneidemühl, den 5. April 1922.
Kiełpin Kr. Tuchola. 5108

Tanzschule M. Toeppe.

Die neuen Kurse für 4509
Anfänger und Fortgeschrittene
beginnen gleich nach Ostern.
Einzelunterricht und kleinere Privatzirkel jederzeit.
Anmeldungen erbeten täglich von 11—2 u. 4—7 Uhr.
Gammstr. 9, Ecke Bahnhofstr.

Zahn-Atelier W. Świtalski
ul. Śniadeckich (Elisabethstraße) 33
3 Minuten vom Bahnhof. 3097
Künstlicher Zahnersatz, Goldkronen, Goldbrücken, Plomben, Zahnziehen mit und ohne Betäubung.
Tel. 872. Sprechstund.: 9—1, 3—6. Tel. 872.

Ehevermittelung.

Frau J. Kłopocka, 5106
Bydgoszcz, ul. Gdańska 41, II. Etg.
10jährige Praxis.

Am Karfreitag, den 14. April und Sonnabend, den 15. April
sind unsere Kassen für jeden Verkehr
geschlossen. 5119

Bydgoszcz, den 11. April 1922.

Bank für Handel und Gewerbe,
Filia Bydgoszcz.
Bromberger Gewerbebank,
Deutsche Volksbank,
Posensche Landesgenossenschaftsbank,
Vorschußverein.

Kohlen

Oberschlesische u. Dąbrowaer. 3936
Rauchkammerlösche f. Ziegeleien rc.
Telefon 124. J. Lindenstrauß, Dworcowa 63.

Fotografien
Paßbilder
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19
4739

Oberschlesische 4664
Steinkohlen
waggonweise u. in kleineren Mengen hat abzugeben
Kohlenkontor Bromberg,
ul. Jagiellońska 46/47. Telef. 12 u. 13.

Lederhandlung u. Schäfte-Stepperei
August Floret,
vormals
Rohstoffgenossenschaft der Lederkonsumenten zu Bydgoszcz,
ulica Jezuicka 14 **Neue Pfarrstraße 14**
Ia Sohlleder
in 4953
Hälften, Croupons u. Abfäll., Ausschnitte, Sattlerleder, Leder für Pantoffelmacher. Schuhmacher- u. Sattler-Bedarfsartikel.
Anfertigung von Schäften nach Maß sowie sämtliche Stepperei - Arbeit sauber, prompt bei äußerster Berechnung.

Oberschlesische
Schmiedekohlen
ab unserm Lager stets zu haben.
Parpart & Zieliński,
Bydgoszcz-Okole, Berlińska 109.
Telefon 1330. 4907 Telefon 1330.

In jeder Preislage empfehle
Hüte und Garnituren
in großer Auswahl. Umarbeitungen schnell und schick. Umpreßhüte jeder Art werden wie neu in 8 Tagen geliefert.
Niedzwied-ia Bärenstraße 4 Martha Kuhrke, Spezial-Putzgeschäft. 4934

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren
Glühlampen und Installations-Material
Wilh. Buchholz, Ingenieur,
Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.
Gegründet 1907. 4693
Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Berühmt!
bekömmlich, gutbrennend ist mein
„Shag“
Tabak für Pfeife
in 100 Gramm-Packung (mit meiner Firma) für Mk. 150.— pro Paket, überall erhältlich. 4609
Julian Król, Tabakfabrik,
Szpitalna 1—3.

Józef Szymczak
Tel. 11—22 **Bydgoszcz, Dworcowa 84** Tel. 11—22
Landwirtschaftl. Maschinen
Reparatur-Werkstatt
mit eigenem Schweißapparat.
Vom Lager stets lieferbar: Ein- und zweischar. Orig. Ventzki-Pflüge, Federzahnkultivatoren u. Eggen, Kartoffel-schnelldämpfer, Orig. Deering-Grasmäher New - Ideal, Heurechen „Torpedo“ (ganz automat.), Milch-Separatoren, **sowie andere landw. Maschinen.** 5080

Arzt in Dresden
mit langjähr. gt. Praxis tauscht mit Kollegen in **Bromberg** oder **Posen** **Praxis u. Wohng.** Off. u. **D. 5040** an die Gst. d. Z.

Versteigerung.
Am Mittwoch, d. 12. 4. 22. vorm. 10 Uhr, werde ich **Thornerstraße 184** Sofa, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Regulatoren, Bettstellen mit u. ohne Matr., Geschäfts-, Arbeits- u. Handwagen, Dreschmaschine, Ladeneinrichtungen für Kolonialwaren u. Bäckerei, Teigteilmaschine, Pflüge, Fahrräder, Waschkessel, Haus- u. Küchengeräte, Wäsche, Kleidungsstücke u. v. and. freiw. meistbietend versteigern. — Besichtigung eine Stunde vorher.
Max Cichon Auktionat. u. Taxator
Chocimska 11
Kontor: P.d blankami 1 (Mauerstr.), Tel. 1030. 5268

Uebersetzungen
deutsch-polnisch, polnisch-deutsch, Bücher, Kataloge, Preislisten, Verträge pp. fertigt an ehemal. preuß. vereid. Dolmetscher. Off. u. **P. 4761** an die Gschst. d. Bl.

Empfehle mich zur Herstellg. sämtlicher **Polstermöbel und Dekorationen** in und außer dem Hause. Off. u. **D. 5252** an d. G. d. Z.

Ia Speisekartoffeln
gibt ab auch an Wiederverkäufer 5109
W. Kock & Söhne.

Eine Tasche mit Ausweis und anderen wichtigen Papieren **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben bei **Olga Raddatz, Wilczak, Nakielska 41.** 5250

Größere Partie
feingesiebten Torfmull
lagernd Glasfabrik Dziembówko bei Chodzież zu verkaufen. Gefl. Angebote erbeten an 5063
Glasfabrik Ujście, pow. Chodzieski.

Buchführungs-Unterricht,
Maschinenschreiben, Stenographie, 4698
Bücherabschlüsse usw.
G. Vorreau, Bücherrevisor, Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Telefon 1259.

Mattätze für Glühlampen
hervorragendes Fabrikat
liefert in 1 u. 2½ kg-Dosen
E. Rieboldt, Grudziądz,
Plac 23 Stycznia 27. 5095

Verloren
von ein. Dame am Montag auf der Hauptpost **wichtige Papiere,** darunter ein **englischer Paß.** Der Finder wird gebeten, diese gegen Belohnung in d. Geschäftsst. d. Ztg. abzugeben. 5257

Gottesdienst in der Synagoge.
Mittwoch, d. 12. cr., früh 8 Uhr, Lijum B'Chaurim. Abends 7 Uhr Einweihg. d. Pessach-Festes.
Donnerstag, d. 13. cr., früh 9 Uhr, Beginn der Andacht. Predigt 10¼ Uhr. Abends 7 Uhr Andacht.
Freitag, d. 14. cr., früh 9 Uhr, Beginn der Andacht. Predigt 10¼ Uhr. Abends 7 Uhr Andacht.
Sonnabend, d. 15. cr., früh 10 Uhr, Beginn. 5093
Während der Predigt an beiden Tagen bleiben die Türen der Synagoge geschlossen.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.
Baerwald.

Kleinholz
für den Haushalt gibt ab
C. Albrecht i Ska.,
ul. Przesmyk 15. 5092

2½ Zentner
Rotkleesamen
letzte Ernte, vorzügl. keimend, giebt sehr billig ab
Carl Bartz,
Fischerstr. 6, I. 5209

Offerten
unter nachstehend. Chiffren sind noch nachträglich eingegangen, um deren baldige Abholung in der Geschäftsstelle gebeten wird: **A.** 3083, 3190, 3353, 3506, 3807, 4293, 4299. **B.** 3423, 4309, 4525. **C.** 3199, 3656, 3678, 3761, 3834, 3942, 4295, 4313. **D.** 3425, 4296, 4391. **E.** 3436, 3896, 4024, 4032, 4368. **F.** 3018, 3366, 3767, 4032, 4113, 4373. **G.** 2770, 3016, 3367, 3441, 3577, 3646, 3843, 4403. **H.** 2174, 3657, 4034, 4391, 4404, 4531. **J.** 3369, 3443, 3658, 3842, 3912, 4036, 4436, 4474. **K.** 2930, 3226, 3273, 3843, 4187, 4231, 4406, 4480. **L.** 2932, 3117, 3224, 3603, 3866, 3930, 4482. **M.** 2845, 3777, 3878, 3882, 4132, 4406, 4437. **N.** 3226, 3478, 4315, 4497. **O.** 3724, 3995, 4163, 4257. **P.** 2398, 3395, 3537, 3547, 3613, 4079, 4173, 4317, 4473, 4499. **R.** 3250, 3324, 3550, 3871, 4176, 4483. **S.** 3398, 3730, 4047, 4186. **T.** 3157, 3253, 3400, 3657, 3850, 4436, 3517. **U.** 2976, 3129, 3255, 3338, 3402, 3735, 3802, 4088, 4513. **V.** 2792, 3074, 3187, 3255, 3413, 3740, 3803, 4285, 4317, 4533. **W.** 2890, 2976, 3566, 3650, 4439. **Z.** 3189, 3497, 3653, 3806, 4523.

Fr. Hege, Möbelfabrik
gegründet 1817. 2961
Fabrik Podgórna Nr. 26. **Bydgoszcz** **Ausstellungshaus** Długa Nr. 24.
Wohnungs-Einrichtungen
nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Dom kupiecki Ernst Stein
Bydgoszcz, Okole, Berlińska 97
empfiehlt der werten Kundschaft in Bydgoszcz und Umgegend zu billigen Preisen:
Damen- und Kinderhüte,
Damen- und Kinderkleider
eigene Fabrikate 4837
Damen- und Kinder-Schürzen
in allen Gattungen und bester Qualität
sowie alle Stoffe in Wolle und Baumwolle.
Wäsche und Kleider werden auch nach Wunsch angefertigt.
Bitte um zwanglose Besichtigung meines Lagers.

Strelow Porter.
Brauerei Strelow, Bromberg. 4307

Kino Kristal
Nur 3 Tage! – Von Dienstag bis einschl. Donnerstag
Der Monumentalfilm in 7 Riesenakten 5103
„Die Totenhand“
nach dem berühmten Roman von **Alexander Dumas** **Der Graf von Monte Christo.**
In der Hauptrolle die berühmte Filmdiva **Dora Kaizer.**
Kein Serienfilm!
Am Karfreitag u. Sonnabend bleibt das Kino geschlossen.

Tel. 386 **KINO NOWOŚCI** Tel. 386
Mostowa 5.
Deutsche Schrift im Film!
Passions-Spiele:
von 3 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends
Leben und Leiden Jesu.
Von 8½ bis 10 Uhr abends. 5112
„Die letzten Tage von Pompeji“.
Das berühmte historische Drama in 6 Akten.

In allen Streitigkeiten
zwischen Mieter und Vermieter
w. Rat sow. Hilfe prompt und gewissenhaft erteilt.
„Wap“, Danz. Str. 162, II. Et.
3235 Sprechstdn. 10-1 u. 4-6.

Leistungsfähige Holzbearbeitungs-Fabrik
Nähe Bydgoszcz, wünscht Uebernahme eines Artikels **zur Massenfabrikation, auch gezinkte Kisten.**
Gefl. Anfragen unter **J. 4865** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Häcksel
und sämtliches Pferdefutter
gibt täglich ab 5110
W. Kock & Söhne.

Achtung!
Sämtl. Dachdeckerarbeiten
führt sauber, schnell und billig in u. außerhalb der Stadtaus **Fr. Strzypczak,** Dachdeckermeister, Bydg., Urocza (Parkstr.) 2. 5217

Kino Liberty.
Ab heute bis einschl. Donnerstag
Das 9. Gebot
Drama in 6 Akten, in der Hauptrolle
Olaf Fönns. 5114
Deutsche Aufschriften im Film.
Der IV. Teil aus dem Zyklus Geheimnisse der Dschungeln gelangt Sonntag z. Vorführ.

Kosowo. Achtung! Kosowo. 5099
Am 2. Osterfeiertag:
Großer Ball.
Verschied. Ueberraschungen, Verlosung, Saalpost usw.
Anfang 4 Uhr. — Die beliebte Kapelle **Kietzer.**
Es ladet ergebenst ein **Der Wirt. Ogorrek.**

Matthäus-Passion
von Joh. S. Bach.
Aufführung in der evang. Pfarrkirche
am Sonnabend, den 15. April 1922,
pünktlich 4 Uhr nachmittags.
Aufgeführt vom **Posener Bachverein** unter Mitwirkung **von 4 Solisten aus Deutschland, 4 Solisten aus Posen** und des gesamten
Orchesters der Posener Oper. 5107
Leitung: Pfarrer K. Greulich, Posen.
Eintrittskarten in der Buchhandlung **Hecht.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 64.

Bromberg, Mittwoch den 12. April 1922.

Pommerellen.

11. April.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Die evangelische Pfarrstelle** in dem benachbarten Piasken soll demnächst besetzt werden. Pfarrer Kasten aus Rehwalde hat vor einiger Zeit bereits die Probepredigt gehalten. Die Wahl dürfte in nächster Zeit stattfinden. Die beiden hiesigen Geistlichen werden dann nur das Kirchspiel Stadt zu verwalten haben. *

□ **In der nächsten Stadtverordnetensitzung** soll u. a. auch über Wiederwahl des Vizepräsidenten, Erhöhung des Straßenbahntarifs, Erhöhung der Abgabe von Elektrizität verhandelt werden. *

A. **Einsegnung.** In der evangelischen Pfarrkirche fand am Palmsonntag die Konfirmation durch Superintendenten Jacob statt. Trotz der großen Abwanderung war das große Gotteshaus fast gefüllt. Die Kollekte war für die Jugendpflege bestimmt. Die Konfirmanden des Pfarrers Dieball werden später eingesegnet. *

□ **Der Vieh- und Pferdemarkt am 7. April** war gut beschickt. Es war jedoch wenig besseres Material vorhanden. Es wurden für Pferde zwar verhältnismäßig hohe Preise gefordert, aber nicht gezahlt. Der Umsatz war daher auch nur gering. Auch die Rindviehpreise waren gedrückt. Der Umsatz ließ auch hier viel zu wünschen übrig. Die allgemeine Futterknappheit scheint auch das Geschäft ungünstig zu beeinflussen. *

A. **Die Preise.** Die Butter bezahlt man jetzt mit 1000 Mark. Es ist kein Mangel daran. In den Schaufensterauslagen sieht man große Klumpen. Eier kosten nur 500 M. die Mandel. Rindfleisch kostet bereits 250—300 M. Schweinefleisch kostet 350 M. und darüber. Für Kaffee fordert man 1300 M. pro Pfund. *

i. **Aus dem Kreise Graudenz, 7. April.** Das in unserem Kreise gelegene zur Enteignung bestimmte Gut Schwenten ist bereits über 100 Jahre im Besitz der Familie Frese. Schon vor dem Kriege konnte das hundertjährige Jubiläum des Besitzes des Gutes gefeiert werden. Es liegt nahe an der Kreisgrenze Rosenberg. — Die Kleinbahn Melno—Culm ist noch immer nicht in Betrieb gesetzt. Die Anwohnenden werden durch die Stillegung wirtschaftlich schwer geschädigt. Die Stadt Rehden ist ohne Bahnverkehr und ist auf die entfernte Station Melno angewiesen. — Das Gut Orle, Majorat der Familie Thomse, hatte früher eine Stiftungsschule in Orle. Es war eine gehobene Volksschule mit einem Internat, das von dem leitenden Hauptlehrer verwaltet wurde. Die Knaben erhielten dort eine gute Ausbildung unentgeltlich, da auch die Kleidung, eine Art Militäruniform geliefert wurde. Das Gut lieferte für die Anstalt die Naturalien, ebenfalls auch die nötigen Barmittel. Nach Einführung des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes war es nicht möglich, die Anstalt lebensfähig zu erhalten, da die dafür ausgeworfenen Beträge nicht mehr ausreichten. Sie mußte eingehen. Im Laufe der Jahre ist eine bedeutende Anzahl von Zöglingen ausgebildet, die später im öffentlichen Leben ihren Platz ausfüllten.

Thorn (Toruń).

‡ **Am Karfreitag** halten die hiesigen deutsch-evangelischen Kaufleute ihre Läden und Bureaus geschlossen. **

‡ **Kunstausstellung.** Sonntag mittag fand in den Räumen des Pommerellischen Landesmuseums (früherer Bischofspalast in der Seglerstraße) die feierliche Eröffnung der Kunstausstellung der Krakauer Künstlergesellschaft „Sztuka" statt. Die Ausstellung ist während der Dauer eines Monats täglich von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr geöffnet. **

‡ **Ein Basar zum Besten des Diakonissen-Krankenhauses** in Thorn-Mocker wird vom Diakonissen-Verein am Donnerstag, 27. April, nachmittags, in beiden Sälen des „Viktoria-Parks" veranstaltet werden. Der Diakonissenverein wird dieser Tage durch Botenfrauen eine Sammelliste herumschicken. **

‡ **Fußball-Wettspiel.** Sonntag nachmittag traten sich auf dem Sportplatz an der Culmer Chaussee die Liga-Mannschaft des „Vereins für Leibesübung" in Danzig und die 1. Mannschaft des hiesigen Vereins „Sokol" zu einem Wettspiel gegenüber. Das Spiel endete mit 4 : 0 (Halbzeit 2 : 0) für Sokol. Wegen des kalten, stürmischen Wetters waren nur etwa 300 Zuschauer bei dem hochinteressanten Spiel zugegen. **

‡ **Zusammenstoß.** Heute nachmittag gegen 3/4 Uhr fuhr ein Motorwagen der Straßenbahn an der Ecke Altstädtischer Markt-Breitestraße (Stary Rynek-Szeroka) in das Auto des Kaufmanns Gr., das an der Seite beschädigt wurde. Glücklicherweise wurde das Auto nicht umgestoßen, so daß die Insassen nur mit dem Schreck davonkamen. Nach Aussagen von Augenzeugen soll der Motorwagenführer die Schuld an dem Zusammenstoß haben. **

‡ **Verhafteter Pferdedieb.** Auf dem letzten Pferdemarkt verhaftete die Kriminalpolizei einen gewissen Ignacy Wysocki aus Culm, der ein Prachtpferd mit einem leichten Spazierwagen verkaufen wollte. Es stellte sich heraus, daß er seine Verkaufsobjekte in der Umgegend von Friedheim gestohlen hatte. **

* **Dirschau** (Tczew), 10. April. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung beschloß man die Unfallversicherung der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr. Laut Magistratsvorlage soll die Versicherung der 25 Mitglieder erhöht werden und zwar auf folgende Sätze: Bei eintretender Invalidität durch Unfall im Dienste auf 1200 Mark täglich, bei Unfall mit Todesfolge auf 500 000 Mark und bei dauernder Invalidität infolge eines Unfalles auf eine Entschädigung in Höhe von 1 500 000 Mark. Die Versammlung genehmigte diese Sätze. An Stelle des unlängst zum Stadtrat gewählten Dr. Zabel, der aber von der Wojewodschaft nicht bestätigt wurde, wurde Stal, Direktor von der Kasa Krajowa zum unbesoldeten Magistratsmitgliede gewählt. Die Wahl erfolgte mit 12 Stimmen, während auf Herrn Wilga 5 Stimmen entfielen und 9 weitere Stimmzettel weiß abgegeben wurden. Ferner kam als Dringlichkeitsantrag das Budget für 1921 zur Besprechung. Danach sind für das bereits abgelaufene Wirtschaftsjahr folgende enormen Steuersätze geplant: Zuschlag zur Staats-Einkommensteuer 1400 Prozent, Zuschlag zur staatlich veranlagten Grundsteuer 5000 Prozent, zur staatlich veranlagten Gebäudesteuer 2000 Prozent, zur Gewerbesteuer 5000 Prozent und zur Ausschanksteuer gleichfalls 5000 Prozent. Auf Antrag eines Stadtverordneten wurde das Budget nochmals an die Kommission zurückverwiesen, damit diese sich erst über die Zuschlagssätze anderer Städte, wie z. B. Thorn, Graudenz usw., informiert und dann der Versammlung einen neuen Plan unterbreitet. Die „Dirsch. Zeitung" knüpft an ihren Bericht u. a. folgende Bemerkungen: „Die Nichtbestätigung Dr. Zabels als Stadtrat zeigt in Parallele mit ähnlichen Vorgängen in anderen Städten (Konitz, Schöneck), daß der Wojewode von Pommerellen entschlossen ist, das deutsche Element aus der inneren Verwaltung der Städte gänzlich auszuschalten. Gründe, wie etwa die nicht völlige Beherrschung der polnischen Sprache seitens der Kandidaten, können nicht von der Trefflichkeit der wojewodschaftlichen Verfügungen überzeugen; denn einmal ist es Sache der Deutschen, wie gut oder wie schlecht sie sich im Magistrat vertreten sehen wollen, andererseits ist ein solcher Grund aber eher geeignet, wieder einmal zu beweisen, wie unsinnig es war, die deutsche Sprache nicht wenigstens für eine Übergangszeit neben der polnischen Sprache in der Verwaltung zuzulassen. Die deutschen Stadtverordneten taten deshalb gut daran, gleich zu Beginn der Ersatzwahl zu erklären, daß sie kein Interesse an ihr hätten und weiße Stimmzettel abgeben würden. Der Erfolg dieser Erklärung verfehlte seine Wirkung nicht; denn keiner der anwesenden polnischen Stadtverordneten wollte sich bereit finden, die traurige Erbschaft anzutreten; sie bewiesen damit einen hohen Grad von Takt und Anstandsgefühl, der einen weiteren Schritt auf dem Wege der Verständigung und gemeinsamer friedlicher Zusammenarbeit bedeutet.

dr. **Zempelburg** (Sępólno), 11. April. Gestern kam ein hiesiger Bürger, deutscher Reichsangehöriger, zum Starosten unseres Kreises, um sich zu einer Reise nach Deutschland ein polnisches Visum ausschreiben zu lassen. Der Starost verweigerte die Ausstellung des Visums, und zwar weil auf einem der Papiere vor dem Datum der Ortsname „Bromberg" angegeben war, anstatt „Bydgoszcz". Der Bürger mußte also dieses kleinen Versehens wegen eine Reise nach Bromberg machen, um die Sache einrenken zu lassen. — (Eine entsprechende sofortige Richtigstellung hätte die Erledigung wesentlich vereinfacht und verkürzt, und der polnische Staat wäre über einer solchen Umgehung des Instanzenweges wahrscheinlich noch nicht ins Wanken gekommen.)

Zuschriften, welche redaktionelle Mitteilungen enthalten, sind zwecks Vermeidung von Verzögerungen stets an die Redaktion, nicht an einzelne Redaktionsmitglieder zu richten.

Ostereier.

Ein süßes Kapitel zur Osterzeit von **Curt v. Waldhofen.**

(Nachdruck verboten.)

Seit uralter Zeit erfreut sich das Ei am Osterfeste einer besonderen Wertschätzung. Wie man annimmt, ist das Osterei sogar älter als das christliche Osterfest, da es vermutlich der altgermanischen Frühlingsgöttin Ostara heilig war und bei den heidnischen Frühlingsfesten eine wichtige Rolle spielte.

Noch heute schreibt man den Ostereiern in vielen Gegenden heilsame Kräfte zu. Eier, die am Gründonnerstag gelegt sind und am Ostertage verzehrt werden, sollen vor allerlei Krankheiten schützen. Dieser Glaube an die besondere Wirkung der Ostereier dürfte wohl auch den Anlaß zu der Sitte gegeben haben, sie an Freunde und Bekannte zu verschenken. Um solche Gaben ansehnlicher zu machen, färbte und verzierte man die Eier auf mannigfache Weise, man versah sie mit bunten Mustern, Bildern und Sprüchen. Noch heute finden sich auf dem Lande hier und da geübte „Eiermaler", die zu Ostern kunstreich geschmückte Eier liefern. Allerdings ist diese Kunst heute im Schwinden. Nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem Lande wählt man an Stelle des Hühnereis zu Geschenkzwecken immer mehr die Zucker- und Schokoladeneier oder Attrappen in Eiform, die mit allerlei Süßigkeiten gefüllt sind.

Um so verdienstlicher ist es, daß man heute die Erzeugnisse dieser alten Volkskunst zu sammeln und in Museen der Nachwelt aufzubewahren beginnt. Eine außerordentlich reichhaltige Sammlung von Ostereiern aus allen Teilen der ehemaligen Donaumonarchie besitzt das Museum für österreichische Volkskunde zu Wien. In hohem Ansehen steht das Osterei noch heute in Mähren, besonders bei der deutschen Bevölkerung um Iglau. Noch vor zwanzig Jahren gab es Eiermaler, von denen mancher alljährlich zu Ostern mehr als tausend Eier verzierte. Nachdem das Ei mit der Rinde des Apfelbaumes gelb bzw. durch Kochen mit Zwiebelschalen rot gefärbt worden ist, ritzt der Maler mit dem Rasiermesser oder Griffel in die Eischale die Zeichnungen, Menschenfiguren, Tiere und Blumenranken ein. Den wichtigsten Schmuck der Eier aber bilden die Sprüche. Sie enthalten Glückwünsche, Liebes- und Freundschaftsversicherungen, auch Scherze. Zum Teil verwendet man auch Gänseeier, da auf ihren Schalen längere Sprüche untergebracht werden können. Man kennt mehr als siebzig Muster von mährischen Ostereiern, von denen manche geradezu als kleine Kunstwerke anzusprechen sind. Von großer Schönheit sind die in der Lundenburger Gegend beliebten dunkelblauen Ostereier mit Stiefmütterchenornamenten.

In Galizien pflegt man auch die Eier auszublasen und die Schalen mit farbigem Sammt und bunten Fäden zu bekleben. Die Salzburger Ostereier dagegen scheinen auf den ersten Blick aus Marmor oder aus marmorierter Seife gefertigt zu sein, bei genauer Betrachtung zeigt sich, daß die Eier durch eine sehr zarte bunte Färbung und Äderung erhalten haben.

Vielfach verstehen sich auch Frauen und Mädchen auf das Bemalen von Ostereiern. Wie die Schmückung der Eier im Hause erfolgt, geschieht das wie in Ungarn häufig unter dem Absingen von Volksliedern. Übrigens hält man nicht immer ein einziges Ei als ausreichend für die Versicherung der Liebe und Treue. Im oberen Rosentale in Kärnten muß das Mädchen dem Geliebten zwei, im Gailtale sogar drei rote mit Inschriften verzierte Ostereier schenken.

Wenn auch heute das Hühnerei auf der Ostertafel nicht fehlen darf, so ist es doch als Festgeschenk mehr und mehr durch das Zucker- und vor allem das Schokoladenei verdrängt worden, die heute, nachdem die Rohstoffknappheit der Kriegsjahre behoben ist, wieder in reicher Auswahl zur Verfügung stehen, um die Herzen der Kinder zu erfreuen. Es sei daher gestattet, im Folgenden kurz über den Werdegang der Schokoladeneier, wie über die Geschichte des Kakaos und der Schokolade überhaupt kurz zu berichten.

Die erste Bekanntschaft mit dem Kakao machten vor nunmehr vier Jahrhunderten die Spanier bei der Eroberung Mexikos im Jahre 1519. Die Kultur des Kakaobaumes war zu jener Zeit in Mexiko allgemein verbreitet und in ganz Mittelamerika dienten die Kakaobohnen als Münze; in dem mexikanischen Staatsschatze sollen die siegreichen Spanier nicht weniger als 2.5 Millionen Pfund Kakaobohnen vorgefunden haben. Die Bereitung des Kakao erfolgte in der Weise, daß die gerösteten Bohnen geschält und gestoßen, mit kaltem Wasser zu einem Brei verrührt und mit Maismehl versetzt wurden. Die Vornehmen verbesserten den Geschmack durch die Zufügung von Gewürzen, Vanille, duftenden Blumen und Honig. Das Getränk führte den Namen Chokolatl, ein Name, der von den Worten Choko (Schauen) und Atl (Wasser) abgeleitet wird.

Durch die Spanier wurde der Genuß der Schokolade in Europa eingeführt. Nach Florenz kam die Schokolade im Jahre 1606 durch Carletti, der sie auf einer Westindienfahrt kennen gelernt hatte. Von Florenz aus verbreitete sich das aus Kakaopulver hergestellte Getränk rasch über ganz Italien. Seitens der Geistlichkeit wurde die Frage aufgeworfen, ob die Schokolade wegen ihres hohen Nährwertes an Fastentagen genossen werden dürfe. Das Getränk fand aber einen Verteidiger in dem Kardinal Broncatio, der erklärte, daß die Schokolade ebenso wie der Wein zu den Lebensbedürfnissen zu rechnen sei, und daß infolgedessen ein mäßiger Genuß nicht zu verbieten sei. Nach Frankreich gelangte die Schokolade im Jahre 1615 mit Anna von Österreich, der Gemahlin Ludwigs XIII. Hier scheint sie sich jedoch weit langsamer eingebürgert zu haben als in Spanien und Italien, denn wie die Herzogin von Montpensier berichtet, versteckte sich noch 50 Jahre später Maria Theresia von Spanien, die Gattin Ludwigs XIV., wenn sie Schokolade trank. Vielfach hielt man in Frankreich den Genuß der Schokolade für schädlich, so z. B. Frau v. Sévigné, die zuerst eine große Vorliebe dafür bekundet hatte, später ihre Tochter ausdrücklich vor ihrem Genuß warnte. Andererseits verteidigte der Pariser Arzt Bachot im Jahre 1684 vor der Fakultät eine These, in der er gut hergestellte Schokolade als eines der edelsten Genußmittel pries, das es vor Nektar und Ambrosia verdient hätte, die Götter zu laben.

In England und in Holland begann die Schokolade um das Jahr 1625 sich einzubürgern. Die erste Schokoladenfabrik auf englischem Boden wurde im Jahre 1657 errichtet, zu gleicher Zeit entstanden in England sog. „Schokoladehäuser", die ein Gegenstück zu den Kaffeehäusern bildeten. In Deutschland endlich wurde die Schokolade durch den Holländer Bontekoe, den Leibarzt des Großen Kurfürsten, bekannt, der im Jahre 1679 ein Buch mit dem Titel „Traktat über Gewürz, Tee, Kaffee, Schokolade" veröffentlichte. Die erste deutsche Schokoladenfabrik erbaute im Jahre 1756 Fürst Wilhelm von Lippe in Steinbude, zur Bearbeitung der Kakaobohnen wurden Portugiesen nach Deutschland berufen. Friedrich der Große verbot die Einfuhr der Schokolade und beauftragte den Chemiker Marggraf, für diese ein Surrogat herzustellen; der zu diesem Zwecke ausgewählte Ersatz, nämlich Lindenblüten, hatte jedoch begreiflicherweise nicht den gewünschten Erfolg.

Die Kultur des Kakaos hat sich von Mittelamerika über den ganzen Tropengürtel ausgebreitet. Die Kakaoerzeugung der Erde hat sich besonders in den beiden letzten Jahrzehnten in einer geradezu beispiellosen Weise erhöht. Während die Welternte des Jahres 1903 erst 126 500 Tonnen betrug, belief sie sich im Jahre 1917 bereits auf 333 000 Tonnen. Außerordentliche Fortschritte hat die Kakaokultur vor allem an der Goldküste (Britisch-Westafrika) gemacht. Diese Kolonie erntete im Jahre 1903 erst 2300 Tonnen, im Jahre 1917 aber bereits 92 400 Tonnen Kakao oder 28 Prozent der Welterzeugung. Die Kakaopflanzungen befinden sich hier im Besitze der Eingeborenen. Wie sehr sich deren Wohlstand infolge des Steigens der Kakaopreise während des Weltkrieges gehoben hat, zeigt am besten die Angabe, daß in dieser Kolonie heute mehr als 2000 Eingeborene ein eigenes Automobil besitzen. Den zweiten Platz als Kakaoproduzent nimmt Brasilien ein mit 55 400 Tonnen, den dritten der Freistaat Ecuador mit 41 400 Tonnen.

Die Kakaobohnen werden nach der Ernte auf den Pflanzungen einem Gärungsprozeß, dem Fermentieren oder Schwitzen, unterworfen. Der Kern der frischen Bohnen ist ursprünglich weiß oder violett gefärbt und mehr oder weniger bitter; erst unter der Einwirkung der Sonnenstrahlen bildet sich das braunrote Kakaopigment, das dem Kern eine dunkle Farbe verleiht.

Die Fabrikation der Schokolade erfolgte noch bis zum Ende des 18. Jahrhunderts durch Handarbeit. Die ersten Maschinen hierfür wurden von dem Genuesen Bozelly und dem Franzosen Doret gebaut. Die Aufgabe der Maschinen ist die Verarbeitung des Kakaos zu einer möglichst feinen Masse und die gründliche Vermengung dieser Massen mit anderen Stoffen, vor allem mit Zucker und Gewürzen. Im allgemeinen nimmt man auf 40 bis 50 Teile Kakaomasse 50 bis 60 Teile Zucker und Gewürze. Schließlich erhält die fertige Schokoladenmasse noch die verlangte Gestalt.

Zur Herstellung von Tafeln und Blöcken wird die Masse in bestimmter Dicke flach ausgewalzt und durch verstellbare Messer geteilt. Es gibt Maschinen, die täglich 15 000 Tafeln von je 125 Gramm Gewicht liefern können. Schokoladefiguren aller Art dagegen, Schokoladenlämmer, Schokoladetiere, Schokoladezigarren u. dgl. mehr, werden fabriziert, indem man die Masse in Doppelformen gießt. Hohle Schokoladeneier stellt man her, indem man zwei genau aufeinanderpassende Blechformen in Gestalt halber Eierschalen bis zu einer bestimmten Dicke mit Schokoladenmasse füllt und die beiden Hälften später zu einem ganzen Ei zusammenfügt. Nicht allen Lesern dürfte bekannt sein, daß die Schokoladenfiguren vor der Verpackung lackiert werden, indem man sie mit einer Auflösung von Benzoëharz und Schellack überpinselt, um ihnen ein glänzendes Aussehen zu geben.

Der Verbrauch von Ostereiern aus Schokolade ist am größten in Deutschland sowie in Frankreich. In Frankreich pflegt man nicht nur Kindern, sondern auch der Dame eines Hauses, in dem man öfter verkehrt hat, ein Osterei zu schenken. Es handelt sich hierbei häufig um recht kostbare Geschenke, da die Eier mit großem Luxus ausgestattet sind und mitunter einen sehr wertvollen Inhalt bergen.

Prima eichene
Speichen
empfiehlt
Gustav Pergande.
Meldungen bei Herrn Kubiella, Lipowa 1. Telefon 178. 4571

Stellengesuche

Suche für meinen langjährigen unverheirateten
Beamten
den ich in jeder Hinsicht aufs Beste empfehl. kann, zu sofort od. später anderweitige Stellung unter Oberleitung. Gefl. Offert. erbet. an Domänenpächter Rudolph, Dom. Perzów, pow. Kępiński. 5069

Inspektor selbständig, verh., sucht Stell. v. sof. od. 1. 7. 22. Deutsch. u. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächt. Ang.u.M.5078a.d.Gst.d.Z.

Dtsch. Brennerei-Verwalt., verh., 37 J. alt, 20 J. i. Fach, mit d. Verarb. v. Kartoffl., Mais, Melasse, sow. allen Getreideart., auch m. elektr. Lichtanl. gut vertr., sucht gest. auf gt. Zeugn. z. 1. Juli 22. od. spät. i. größ. Guts- od. Genossensch.-Brennerei wo dtsch. Schule i. d. Nähe **Dauerstellung.** Off. erb. u. K. 4938 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche vom 1. V. d. Js. od. früh. a. mittlerem Gut
Stellg. als Eleve,
Vorkurs. d. ldw. Wintersch. beend., 24 Jahre alt, kath., poln. u. deutsch sprechend, bei Taschengeld. Off. unt. E. 5041 an die Gst. d. Ztg.

1 arbeitsamer
Müllergeselle
sucht sofort Stellung. A. Ristau, Abb. Pempersin Post Więcbork. 5068

Junger Mann, led., sucht v. sof. od. sp. Stellg. als
Müller
am liebsten als erster od. Werkführer. Vertraut m. Sauggasanlage u. elektr. Licht. Gute Zeugn. vorh. Angebote unter O. 5224 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für meinen Sohn 17 J. alt, Einj., groß, kräftig, Stellung als Kaufmannslehrl., Holz, Landesprod. od. Fabrikkontor. Off. u. P. 4924 a. d. G. d. Z.

Fräulein, 39 J. alt, ev., m. kl. Wirtschaft, m. einz. bess. Herrn leicht. Haush. führ. Off. u. U 5141 a. d. Gst. d. Zt.

Krankenschwester
tücht., gewissenh., s. Dauerstellung od. Wochenpflege. 20 Stycznia Nr. 12. 5223

Wirtin, evgl., deutsch u. poln. sprechend, mit guten Zeugn., schon mehrere Jahre selbständ. gewirtsch., sucht Stell. vom 1. Mai. Stadt od. Land gl. Off. u. M. 5203 a. d. Gst. d. Z.

Offene Stellen

Verheirateter
Ziegelmeister
m. Maschinenbetrieb vertraut, gesucht. Lebenslauf und Zeugnisse an Rentamt Sobotka, Wielkopolska. 4915

Regimenter!
Mehrere Regimenter zur Beaufsichtig. d. Anfuhr u. Verlad. v. Grubenh. sof. ges. Off. u. J. 5200 a. d. Gst. d. Z.

Frau Rittmeister Hübschmann, Dominium Nowe, sucht 5012
unverh. Gärtner
u. 1 evangl., arbeitstücht. Wirtschaftsmamsell, welche gut kocht u. bäckt u. Interesse für Federvieh hat. — Zeugnisabschrift. und Gehaltsanspr. erbet.

Geschickt. Tischler
nach Feierabend gesucht. Jericho, Gdańska 99.
5033

Tischlergesellen
stellen sofort ein. 4497 Möbelfbr. Gebr. Gabriel, Poznańska 28.

Tischlergesellen stellt sofort ein Decke, Dąbrowskiego (Rieselstraße) 12. 5136

Tischlergesellen
selbständig, werden sofort eingestellt, desgleichen
Arbeitsburschen
welche das Polieren erlernen wollen. 5111
Möbelfabrik ul. Jackowskiego 33.

Reisender

für Brenn- und Baumaterialiengroßhandlung, polnisch und deutsch sprechend, bei festem Gehalt, Provision und Reisespesen zu sofort 5096
— gesucht. —
Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsanspr. unter Nr. 794 an Annonc.-Exped. „C. B. Expreß."

Jung. geschäftsgewandt. Kaufmann
möglichst aus der Holzbranche, der beide Sprachen beherrscht und auch in der Buchführung firm ist, wird von größerem Fabrikgeschäft zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter N. 4855 an die Geschäftsstelle der Dtsch. Rdsch.

Umschlagshafen-Verwalter

zum baldigen Antritt gesucht.
Reflektiert wird auf einen Herrn in mittleren Jahren, der mit der Spedition und Lagerung sowie Bahn- und Wasserverfrachtung vertraut und der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist. Schriftliche Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf unter Beifügung von Zeugnisabschriften (keine Originale) bitten wir zu richten an
Lloyd Bydgoski 5036
Bromberger Schleppschifffahrt
Tow. Akc., ulica Grodzka 28/29.

Geübten
Durchnäher

zur Maschine D. B. S. G.
sucht sofort 4983
Schuhfabrik W. Weynerowski & Syn
narożnik ul. Chocimskiej i Kościuszki.

Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, von Holzgroßhandlung gesucht.
Offerten unter O. 5097 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tüchtige Haarnetzstrickerinnen
stellt für dauernd ein 5261
Haargeschäft Dworcowa Nr. 15a.

Mädchen für alles

bei hohem Lohn von sofort oder 15. d. M. gesucht.
Frau Fabrikbesitzer O. Knoof,
Schleusendorf, Nakielska 2a, gegenüber der Blumenschleuse. 5115

Stellmacher 5045
mit Scharwerker auf Deputat per sofort oder für später gesucht. Mühlengutsbes. Wege, Hamerek b. Rynarzewo.

Gesucht von sofort:
1 tüchtiger Schmied oder Schlosser und 1 Dreher. 5098
Straßenbahn,
Bydgoszcz.

1 Lehrling und 1 Brückenmeister
deutsch u. poln. sprechend, von einem größer. Sägewerk von sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen unter H. 5027 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Lehrling und Lehrfräulein
für mein Haushaltgs.- u. Beleuchtgs.-Geschäft ges. A. Hensel, Dworcowa 97. 5265

Gesucht wird per 1. 5. eventl. später für Manufakturwarengeschäft tücht.
Buchhalterin,
der polnischen u. deutsch. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Julius Schreiber, Chojnice, Rynek 17. 5053

Fräulein als 5017
Kassiererin
und Korrespondentin per sofort gesucht. J. & E. Eisenack, Eisenhandl., Wąbrzeźno.

Helferin welche schon in Apoth. od. Drogerie besch. w., ges. Löwenapoth., Berlińska 106. 4994

Aufs Land wird eine ält., durchaus zuverlässige, selbständige 5014
Wirtschafterin,
sowie ein perfektes
Stubenmädchen
gesucht. Zuschriften mit Angabe von Gehaltsansprüchen und Antritt an Frau Neugebauer, Chwałkowo, pow. Gostyn.

Perfekte Köchin für Hotelküche u. Kondit. kann sofort eintreten. 5016 Hermann Zwirner. Brodnica na Pomorzu, Kamionka 2—4. Tel. 25. Skrzynka poczt. 24.

1 tücht. u. erfahrene
Köchin,
der polnisch. u. deutschen Sprache mächt., stellt sofort ein Hotel Krüger, Solec (Schulitz). 5080

Stütze, welche gut koch. u. etwas nähen kann, f. ein. 3-Personen-Haushalt von sofort ges. Meldung. 12—3 Uhr. Strohmenger, Śniadeckich 56, II. 5229

Mädchen oder einfache Stütze mit n. Deutschland gesucht. 5245 Herrm. Frankestr. 2, III.

An- u. Verkäufe

Suche für kapitalkräftige Käufer **Rittergüter, Güter, Stadt- u. Landgrundstücke** jeder Art. 4742
Vermittelungsbüro **Gdańska 152, Tel. 689** früher Moll, jetzt Nowakowski & Rauch.

Wollen Sie
verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 4743

Für Amerikaner
suchen wir: 4741
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Auswanderern weise ich hierorts und in der Provinz Schlesien Geschäfte aller Art mit Wohnung nach. In nächster Nähe Breslaus ist auch eine Ziegelei zu verkaufen. 5049
Beh. Perskgehl, Breslau 10 Kreuzburgerstr. 8. I.

Im Vorort v. Braunschweig
Grundstück
mit gutgeh. Gastwirtsch., gr. Stallungen, Nebenhaus mit gr. Wohng. u. gut. Obstgarten sofort zu verkaufen. Elektr., Gas, Wasserleitg. u. freiwerd. Wohng. vorhand. Preis 400 000 Mk., Anzahlg. 250 Mille. Näh. Ausk. erteilt Hube, Rzęczkowo, pow. Toruń. 4949

Gute Brotstelle.
Wohnhaus und Schmiede billig zu verkaufen. 5082 B. Rolka in Gembitze, Kreis Czarnków.

Kaufe ein
Hotel

bis 25 000 000 Mk. Gozimirski, Inowrocław, ul. Mikołaja 30. 5208

Fabrik- u. Geschäfts-Grundstück
in bester Lage (Pommerellen-Land) ganz oder geteilt zu verkaufen. Anfrag. u. C. 5248 a. d. Gst. d. Z.

Suche kl. Grundstück bis 100 000 Mk. dtsch. 5271 Klaibor, Jagiellońska 4.

Neuerbautes
Restaurationsgrdst.
in best. Lage einer Kreisstadt Posens gelegen, ist an zahlungsfähig. schnell entschlossenen Käufer unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. L. 5070 a. d. Gschst. d. Bl.

Kaufe
Geschäfts-Grundstück
in einer Verkehrsstraße, Zentr. der Stadt, mit 1 oder 3 Läden, bei Anzahlung von 5 bis 6 Millionen Mark. Offert. unter B. 5247 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Ein Grundstück in Solingen z. tauschen od. z. verkaufen. Näh. durch Ed. Wawrzyniak, Bydg., Schwedenstr. 7. 5238

Ein Terrain erstkl. Torfwiese
gesucht zum Ausstechen mit Maschinen. Offert. u. N. 5089 an die Gst. d. Ztg.

Ein gutgehendes
Kolonialwarengesch.
mit 4 Zimmerwohnung sofort billig zu verkaufen. F. Olenderek, 5225 ul. Paderewskiego Nr. 7.

Zu verkaufen:
1 gut. Arbeitspferd, 1 Paar grüne Fried.-Portieren, 2 Paar Fenster Gardinen, 3 Met. Herrenstoff, 4 Met. schwarze Seide, Preis 6000 Mark, 1 Messing-Wiegschale, 1 elektrische Wandlampe, 1 gr. weiße Straußenfeder und viele Kindersach. v. 1 bis 5 J. Wilczak, Na wzgórzu 41 (Bergstr.) 5218

2 junge Kühe
nach d. Kalben zu verkauf. ul. Jackowskiego 2. 5214

Dänischer Schäferspitz
sehr wachsam, stubenrein,
f. neu. Arbeitsgeschirr
sowie andere Sachen verk. Czyżkówko, Koronowska 52

Wolfshund (Hündin) b. zu verkaufen Schwidurski, Schwedenbergstr. 111. 5159

Verkaufe rassereinen
Neufundländ. Rüden
„Wodan", 2½ jähr., lackschwärz, äußerst wachsam, in gute Hände. Nehring, Klunkwitz, p. Laskowice. 5050

Echter 5213
Wolfshund
9 Mon. alt, zu verkaufen. Viktoriastr. 7a, p., l.

Ein jg. Wolfshund zu kaufen ges. Off. unt. F. 5259 an die Gst. d. Z.

Zu kaufen gesucht:
Piano, Teppich, einz. Möbel und kompl. Einrichtungen. Off. u. F. 5193 a. d. G. d. Z.

Klaviere, Flügel, Teppiche Kristal, antike Möbel zum höchsten Preise ges. Off. u. T. 4606 a. d. Gst. d. Z.

Pianino zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisang. u. B. 5204 an d. Gschst. d. Ztg. erb.

Klavier oder Flügel, Teppich und Kristall gesucht. Offerten u. T. 5232 a. d. Gst. d. Ztg.

Grammophon u. Platten, Fahrrad vk. Ziegenhagen, Elisabethstr. 43. 4995

12 Gramm.-Platten,
gut erh. Puppenwagen, Kohlen-Eisen zu verk. 5262 Przyrzecze (Braheg.) 24, p.

Schreibtisch Diplomat, Eiche, 5270 preiswert zu verkaufen. Stary Rynek (Friedrichsplatz) 5/6. Papiergeschäft.

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien, und sämtliche Maschinen.
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",
P. Westfalewski,
4789 Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313.

3411 Suchen für Amerikaner
Grundstücke sowie Maschinen
jeder Art. Offerten mit Preisangabe
K. Maciejewski i Linden
Telephon 1540 Bydgoszcz Dworcowa 33.

Schön gelegen. Gut
von 500—1000 Morgen zu kaufen gesucht.
Benno Tilsiter, Bromberg,
Petersonstraße 12a. 5085

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz, ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 4742

Der schnellste Verkauf.
Suche für Amerikaner Land v. 10—3000 Morgen, Fabriken aller Art und Geschäftsgrundstücke jeder Art, Barzahlung, zu kaufen. 3195
Matek, Bydgoszcz, Dworcowa 69, Telefon 1183.

Achtung! Auswanderer!
Habe dauernd Nachfrage zahlungsfähiger Käufer für Grundstücke, Häuser, Villen, sowie Unternehmungen aller Art. Sämtliche Geschäfte werden reell und diskret erledigt. 4944
Büro komis. J. Węclewski, Bydgoszcz,
Sienkiewicza (Mittelstr.) 20, II.

Grundstücke

Vermittle Verkauf hier und Ankauf in Deutschland. Bei Angeboten erbitte genaue Beschreibung und Preis.
A. Wieczorek,
Bydgoszcz,
ulica Dworcowa 78, 1 Tr. 4689

Engros-Geschäft
mit reichlichen Räumen, für jede Branche geeignet, ist von sofort zu übernehmen. Offerten unter A. 5237 an die Geschäftsst. d. Ztg.

100 einjährige Lämmer
möglichst Muttern, langwollige Rasse, zu kaufen ges.
Günther, Pałcz bei Fordon, Kreis Bydgoszcz.

Filterpresse
zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe von Größe und Preis sind unter „Filterpresse" zu richten an das
Biuro Ogłoszeń „Promień", Łódź
ul. Piotrkowska 81. 5005

3 kg Kollodium
Speisezimmer dunkel Eiche, modern,
2 eiserne Klappbettstellen
verkauft 5105
Kłopocka, Bydgoszcz, Gdańska 41, II. Etg.

Ein gut erh. Vertiko zu verkauf. bei Zieliński, Okole, Jasna 16. 5207

Chaiselongue, neu, stark, gut. Material, zu verkf. Nowodworska (Neuhöferstraße) 43. 5227

Zu kaufen gesucht: Plüschgarnitur, Konversations-Lexik., Klavier. Offert. u. P. 5228 an die Geschst. d. Zeitg.

Antike Möbel, Schreibsekretär usw. Off. u. B. 5234 a. d. Gst. d. Z.

Komplettes
Eßzimmer
zu kaufen gesucht. Off. u. S. 5231 an d. G. d. Z.

Ein gr. breiter Kleiderschrank, auch als Aktenschrank zu verw., zu verk. Sedanstr. 16. Hof, I, r.

Gesucht Speise-, Herren-, **Schlafzimmer** u. Salon Off. u. U. 5233 a. d. Gst. d. Zt.

2 Zimm., Küche, Möbel im Ganzen zu verkaufen. Besichtigung 10—12. 5255 Berlinerstr. 30, II, l.

Gebr. Möbel, a. reparaturbedürftige, zu kaufen gesucht. Off. unt. E. 5175 an die Gst. d. Dtsch. Rdsch.

Chaiselongue zu verkaufen. Dortselbst werden sämtl. Polstermöbel aufgearbeitet und modernisiert. Gdańska 91, Hof, lk. 5254

1 gr. Eisschrank,
fast neu, sowie mehrere Möbel, Wirtschaftssach. u. ein schwer eichenes 5087
Eßzimmer
zu verkfn. Friedrichstr. 37.

Gut erhaltene Nähmaschine zu verkaufen. Rinkauerstr. 49/50, H., III, l.

Nähmaschine
(Singer) und 1 Fahrrad gut erhalten, zu verkauf. Wilczak, Malborska 9 (Schleustraße) 1 Tr. l. 5249

Eine Singer-Nähmaschine zu verk. Łokietka 29, 1 Treppe links. 5240

Kaufe Wäsche, Möbel, Betten, Kleider, Schmuck, Altertümer. Off. u. P. 3486 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Achtung!
Ein Stand guter Betten und eine Steppdecke z. v. Feldstr. 20, I, rechts. 5252

1 eleg., weißs. Bluse
ganz neu, Mittelfigur, zu verkaufen. 5178 Burgstr. 22, 4 Tr., r.

1 Smok.-Anzug
1 Jackett-Anzug, fast neu, mittl. Figur, z. verkaufen. Simon, Batorego 1. 5211

Schützenrock
mit Hut, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. unter G. 5196 a. d. Gst. d. Z.

Ein hellgraukar., neuer
Sommeranzug
f. mittl. Fig., sow. 1 P. gelbe
Herrenschnürschuhe
Nr. 42 neu, zu verkaufen. Dux, Gdańska 149.

Verkaufe
ärztl. Instrumente, Sofa, Kndrdrahtb., weiß, wachs. Hündin, jg. echte Hunde 500 Mk. Bahnhofstr. 68, II, l. 5261

Eine gebrauchte, gut erhaltene
Schreibmaschine
mit Angabe des Preises u. Systems zu kaufen ges. Off. erbet. unt. P. 5104 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jagdgewehr, Kal. 16,
Handtuchhalter z. vrk. 5263 M. Saganowski, Schlossermeister, ul. Pomorska 42.

Verkaufe:
eine ält. **Teschnerdoppflte.** (Selbstspanner) 32 000 M., eine gebrauchte **Lefaucheux-Doppelfl.**, Kal. 12, 30 000 M., gegen Nachnahme. Porto u. Verpackung extra. 5088 Düskau, Więcbork.

Kontrollkasse National zu kaufen gesucht. 4615 Głuszak, Poznań, Słowackiego 10.

Eleganter, fast neuer
Herren-Reitsattel
kompl., m. Zaum g. Höchstgebot zu verkaufen. Off. unter Z. 5023 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Ein neuer Jagdwagen
umständehalber sof. billig zu verkaufen. Näheres Zduny 3. (Töpferstraße). 4987

1 Kutschwag. bill. abzugeben Friedrich Runkel, Rinkauerstr. 47, I, r. 5226

1 fast neuer Handwagen zu verk. Bocianowo 4, 5221

Ein Kinderwagen zu verkaufen 5205 Gdańska 114, Hof, r., l.

Gut erhalt. **Sport- u. Liegewagen** zu verk. Okole, Berlińska 32, Lad.

Ein Sportwagen m. Verdeck zu verkf. Bocianowo 48, Hinterh., 1 Tr.

Schön. Kinderwagen
m. Steppd., g. Sofa, 4 Stühle bill. z. vk. Ossolińskich 8, i. Erdgesch. Nähe Gaswerk.

Gut erh. Puppenwagen, 1 Kohleneisen, 12 Grammophonplatten zu verkfn. Brahegasse 24, p., l. 5269

2 H.-Fahrräd. m. g. Gum.-Bereif. verk. Kościuszki (Königstr.) 5, p., l. 5215

Gut erh. Fahrrad
m. Ber. zu verk. b. Trettin, Lochowitz b. Lochowo. 5220

Herren-Fahrrad
mit Bereifung zu verkaufen. 4438 Okole, Chełmińska 23, I, l.

Eine Zinkbadewanne zu verkaufen. 5272 Okole, Bahnweg 6a.

Eine fast neue
Drehrolle
(Fabrikat Zobel) z. verkf. Off. u. A. 5046 a. d. Gsch. d. Z.

Zobelsche Drehrolle
fast neu billig zu verkaufen Festag, Bydg.—Jachcice, Czerska 10a

Eine fast neue Wäscherolle u. eine neue Hobelbank zu verkaufen 5206 ulica Sienkiewicza 25.

Achtung! Glaser!
Habe einige gute
Glaser-Diamanten
billig zum Verkauf. 5230
Fahrradhandlung Wilczak, Nakielska 11.

1 Reisekoffer
1 Wasserwage u. verschied. deutsche Bücher z. verkauf. von 1 bis 4 Uhr nachmitt. Artura Grottgera (Schleusenstraße) 3, 1 Tr., r. 5219

Alte und neue 5215
Geschirr-Schnallen
zu verkaufen. O. Krüger, Fordon.

Schaufenster
Dekorations-Einrichtung, besteh. aus Glas u. Spieg., auch einzelne Teile kauft A. Przybylski, Schuhwarengeschäft, Dworcowa 95a. 5222

Kleine Schrotmühle mit Steinen für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb zu verk. Prs. 45000 Mk. Otto Rauscher, Mogilno. 4461

1 Dreschmasch. m. Reinigung,
1 Schrotmühle f. Kraftbetrieb,
1 Zentrifuge, 150 Liter stündlich,
steh. z. Vrk. b. Erich Blümke, Tonin b. Wąwelno, 5146 powiat Wyrzysk.

Landwirtschaftl. Maschinen
auch reparaturbedürftige kauft Aßmann, Bydg., ul. Gdańska 118. 5216

Achtung! Achtung!
1 Wolf'sche feststehende
Lokomobile
kompl. und antriebsfähig, dorts. ist 1 Trockenanl. zum Abbr., alles g. Höchstgebot zu verkf. Otto Paulowski, Duże Walichnowy, powiat Gniewski (Pomorze). 5081

Ausverkauf
v. sämtl. Eisen-, Zement- u. Thonschalenwaren, dazu d. ganze Ladeneinricht. Verk. auch dass. Grundst. mit d. ganz. Ware wegen Übern. ein. ander. Grundst. preisw. zu vk. P. Wegner, Łobżenica, a. n. Markt. 5164

Schmiedehandwerkz.
altes u. neues Material, 4" Kastenwag., 1 Handwagen, 3" Reifen zu verkaufen. Buchholz, Okole, Berlińska 85. 5183

Schmiedehandwerkszeug z. v. Bromberger, Adl. Brühlsdorf b. Gr. Neudorf. 5258

Eich. Zaunpfähle
abzg. C. Albrecht i Ska., ul. Dr. Em. Warmińsk. 10. Tel. 1783. 5091 Tel. 1783.

Heizkörper
f. Zentralheizung suchen Gebr. Schlieper. 5034

Alte Zeitungen, Zeitschriften und Bücher kauft höchstzahl. Zeitungsgeschäft Wallstr. 20. 5267

Zirka 300 Zentr.
Gußeisen
habe abzugeben. 5018 Rudolf Rabe, ul. Śniadeckich (Elisabethstr.) 19.

Sägespäne, Borke und Holzabfälle
waggonfrei Fordon zu kaufen gesucht.
A. Medzeg,
Dampfziegelwerke, Fordon a. d. Weichsel, Telef. 5. 4386

Käse
kauft jeden Posten 3707
W. Kock & Söhne.

Bier-Kisten und -Flaschen
speziell Porter kaufen jeden Posten
Pohl & Sohn,
Dr. Warmieńskiego 4/5.
3818 Tel. 440, 670.

50 Ztr. Heu
ab Lager abzugeben. 5090 C. Albrecht i Ska., ul. Dr. Em. Warmińsk. 10. Tel. 1783. Tel. 1783.